

GWDDG NACHRICHTEN 12|24

HammerHAI

.....
LimeSurvey


.....
GNU Data Language

.....
HPC Training
Standardization

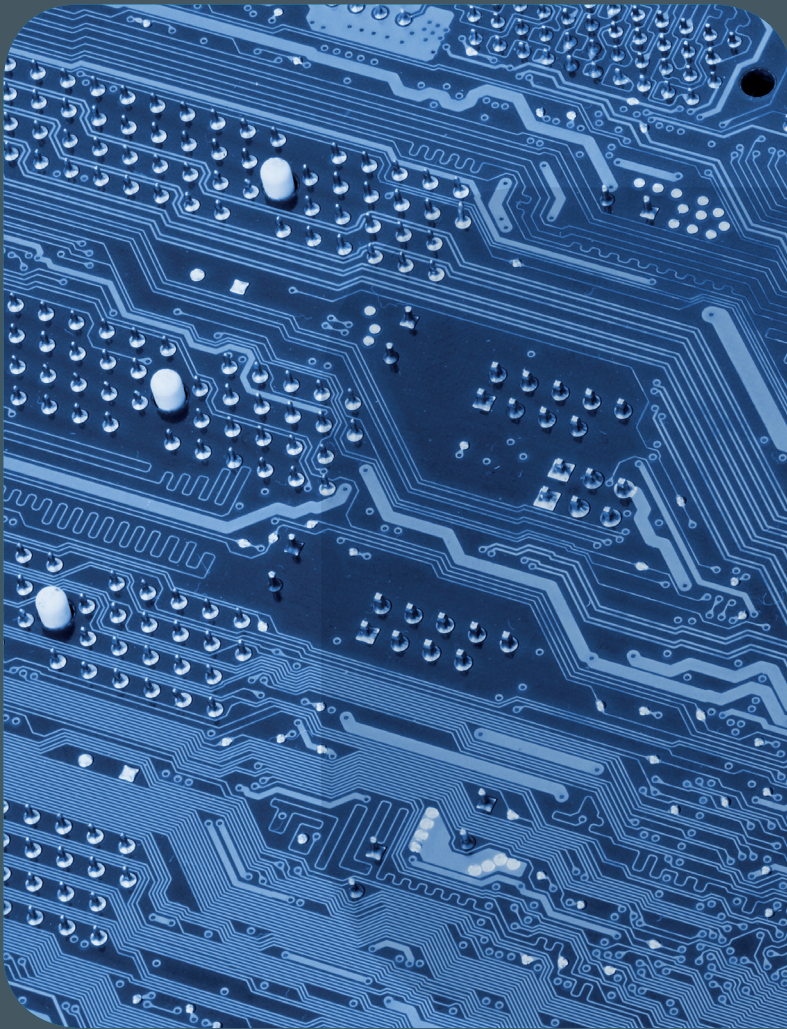
.....
3. IT4Science-Days

.....
Botschafter*innen
für Ausbildung

ZEITSCHRIFT FÜR DIE KUND*INNEN DER GWDDG



***Frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!***



GWDG NACHRICHTEN

12|24 Inhalt

.....

4 HammerHAI – GWDG am Aufbau der EU AI Factory in Deutschland beteiligt

6 Umfragen mit LimeSurvey bei der GWDG: Relaunch geplant 7 Kurz & knapp 8 GNU Data Language 11 Training Standardization: The Future of HPC Education 14 „Kultur verspeist Strategie zum Frühstück“ – das Treffen der MPG-IT 17 GWDG-Auszubildende als Ausbildungsbotschafter*innen im Einsatz 19 Stellenangebote 23 Personalia 24 Academy

Impressum

.....

Zeitschrift für die Kund*innen der GWDG

ISSN 0940-4686
47. Jahrgang
Ausgabe 12/2024

Erscheinungsweise:
10 Ausgaben pro Jahr

www.gwdg.de/gwdg-nr

Auflage:
550

Fotos:
© stokkete - stock.adobe.com (1)
© underdogstudios - Fotolia.com (6)
© Trionorejo - stock.adobe.com (10)
© contrastwerkstatt - Fotolia.com (22)
© nito - Fotolia.com (20-21)
© Robert Kneschke - Fotolia.com (24)
© MPI-NAT-Medienservice (3, 23 unten)
© GWDG (2, 15, 16, 18, 19, 23)

Herausgeber:
Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen
Burckhardtweg 4
37077 Göttingen
Tel.: 0551 39-30001
Fax: 0551 39-130-30001

Redaktion und Herstellung:
Dr. Thomas Otto
E-Mail: thomas.otto@gwdg.de

Druck:
Kreationszeit GmbH, Rosdorf



Prof. Dr. Ramin Yahyapour
ramin.yahyapour@gwdg.de
0551 39-30130

*Liebe Kund*innen und Freund*innen der GWDG,*

*das Jahr 2024 kann man als Übergangsjahr sehen. Es ist spürbar, dass wir vor größeren Veränderungen stehen. Über Künstliche Intelligenz haben wir schon mehrfach berichtet, wobei die Umstellung von Geschäftsprozessen noch am Anfang steht. Die Auswirkungen auf Arbeitswelt und Gesellschaft sind nur zu erahnen. Viele Tätigkeiten werden sich gravierend ändern oder ganz überflüssig werden. Dafür werden völlig neue Potenziale erschlossen werden können, natürlich und insbesondere auch in der Wissenschaft. Da freut es uns besonders, kurz vor Jahresende die Nachricht zu erhalten, dass unser Konsortium „HammerHAI“ erfolgreich war. Die Europäische Union richtet mit einem Budget von 800 Mio. Euro sieben „AI Factories“ ein und die GWDG ist maßgeblich am deutschen Beitrag beteiligt. Aufbauend auf unserem nationalen KI-Servicezentrum KISSKI werden wir die Nutzer*innen bei der Entwicklung von Lösungsarchitekturen unterstützen. Gleichzeitig erreichte uns die Vorankündigung, dass auch in der Hochschule.digital Niedersachsen ein Angebot für HPC, KI und Science Support bei der GWDG entstehen soll. Erfreuliche Entwicklungen, die einen positiv aufs neue Jahr schauen lassen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Feiertage und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2025.*

Ramin Yahyapour

GWDG – IT in der Wissenschaft

HammerHAI – GWDG am Aufbau der EU AI Factory in Deutschland beteiligt

Text und Kontakt:

GWDG-Pressinformation 4/2024
vom 10.12.2024

Prof. Dr. Julian Kunkel
julian.kunkel@gwdg.de
0551 39-30144

Prof. Dr. Philipp Wieder
philipp.wieder@gwdg.de
0551 39-30104

Das EuroHPC Joint Undertaking (EuroHPC JU) gab am 10. Dezember 2024 die Förderung eines neuen Konsortiums namens HammerHAI bekannt. Die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) baut darüber gemeinsam mit weiteren Expert*innen eine AI Factory in Deutschland auf. Dazu wird das Konsortium Angebote für den eminenten Bedarf an Services und Dienstleistungen im Kontext der künstlichen Intelligenz in der europäischen Industrie, bei Start-ups und KMUs sowie in der akademischen Forschung und im öffentlichen Sektor schaffen. HammerHAI wird eine AI Factory einrichten, die eine sichere, für KI optimierte Supercomputing-Infrastruktur bietet, fachkundigen Service und Support bereitstellt sowie Lösungen entwickelt, die den Zugang zu leistungsstarken KI-Technologien und deren Nutzung erleichtern.

HammerHAI basiert auf einer Zusammenarbeit zwischen prominenten Organisationen der deutschen High-Performance-Computing- (HPC) und Künstliche-Intelligenz-Communities. Die Projektpartner sind das Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart, welches HammerHAI koordinieren wird, die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen, das Karlsruher Institut für Technologie, das Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und das gemeinnützige HPC-Beratungsunternehmen SICOS BW.

Das Projektbudget von rund 85 Millionen Euro wird von der EuroHPC JU, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur kofinanziert. HammerHAI ist eine von sieben europäischen AI Factories, die am 10.12.2024 von der EuroHPC JU angekündigt wurden.

„Die AI Factories bedeuten eine signifikante Investition in die Weiterentwicklung von Infrastrukturen und Serviceangeboten für künstliche Intelligenz in Europa. HammerHAI wird dazu beitragen, die vorhandene Expertise in Deutschland zu bündeln und zielgerichtet auszubauen.“, führt Prof. Dr. Ramin Yahyapour, Geschäftsführer der GWDG, aus.

„HammerHAI ist eine strategisch wichtige Erweiterung zu den Angeboten der nationalen KI-Servicezentren und dient als Sprungbrett für exzellente, international anerkannte Angebote ‚Made in Germany‘.“, freut sich Prof. Dr. Julian Kunkel, Koordinator des KI-Servicezentrums KISSKI.

„Künstliche Intelligenz ist eine absolute Schlüsseltechnologie. Um die mit KI einhergehenden Potenziale für unsere Wissenschaft,

Wirtschaft und Gesellschaft auszuschöpfen, gilt es, KI-Forschung und den Einsatz von KI in der Wissenschaft mit exzellenter Infrastruktur nachhaltig zu unterstützen“, so Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs. „Göttingen hat insbesondere durch KISSKI bereits einen großen Stellenwert innerhalb des KI-Ökosystems. Mit der Beteiligung der GWDG an HammerHAI – einem Projekt mit europaweiter Strahlkraft – wird Göttingen als Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz weiterentwickelt und der Wissenschaftsstandort Niedersachsen auf der Landkarte der KI-Forschung deutlich sichtbar.“

HammerHAI – GWDG Takes Part in Establishing the EU AI Factory in Germany

The EuroHPC Joint Undertaking (EuroHPC JU) announced the funding of a new consortium called HammerHAI on December 10, 2024. The Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) is building an AI Factory in Germany together with other experts. To this end, the consortium will create offers for the eminent need for services in the context of artificial intelligence in European industry, start-ups and SMEs as well as in academic research and the public sector. HammerHAI will establish an AI Factory that will provide a secure supercomputing infrastructure optimized for AI, provide expert service and support, and develop solutions that facilitate access to and use of powerful AI technologies.

BARRIEREN FÜR KI IN DER INDUSTRIE VERRINGERN

Derzeit sehen sich Unternehmen europaweit mit einer Reihe von Hürden konfrontiert, die die Einführung von KI-Technologien bisher eingeschränkt haben. Dazu gehören die unerschwinglichen Kosten für die Installation eigener KI-Computing-Hardware, der Mangel an KI-Fachwissen sowie Datensicherheitsbedenken, die sich aus der derzeitigen Abhängigkeit Europas von Offshore-Cloud-KI-Dienstleistern ergeben. Als zentrale Anlaufstelle, die auf die Bedürfnisse der europäischen KI-Nutzer*innen eingeht, wird HammerHAI diese Herausforderungen überwinden.

HammerHAI wird auf den bestehenden Fähigkeiten der nationalen HPC-Infrastruktur in Deutschland aufbauen und einen neuen, großen, für KI optimierten Supercomputer beschaffen. Das System wird auf die Rechenanforderungen typischer KI-Workloads in der Industrie zugeschnitten sein, einschließlich des Trainings und der Nutzung maßgeschneiderter großer Sprachmodelle, Deep Learning und komplexer Datenanalyse. Das neue System wird auch hybride Arbeitsabläufe ermöglichen, die HPC und KI kombinieren, z. B. die Verwendung von HPC zur Erzeugung synthetischer Datensätze für das Trainieren neuronaler Netze oder die Verwendung von KI zur Beschleunigung rechenintensiver Simulationen mithilfe von Ersatzmodellen.

Das Ziel von HammerHAI ist es, eine sichere, zugängliche und skalierbare Ressource bereitzustellen, die zu einem Eckpfeiler für Europas KI-Ökosystem wird. Sie wird die Entwicklung und das Testen neuer Anwendungen sowie die Migration und Weiterentwicklung bestehender Lösungen unterstützen, die von der höheren Leistung eines KI-optimierten Supercomputers profitieren würden. Die Migration wird durch einen cloud-nativen HPC-Ansatz erleichtert, der webbasierte Schnittstellen, einen einfachen Mechanismus für die gemeinsame Nutzung von Daten und die Unterstützung von Virtualisierungs- und Containerisierungstechnologien bietet. Das System wird auch vorgefertigte KI-Frameworks wie TensorFlow und PyTorch integrieren und Zugang zu vortrainierten KI-Modellen und großen Datensätzen bieten.

Darüber hinaus werden die KI-Spezialist*innen von HammerHAI die Einführung von KI-Methoden fördern, indem sie die Nutzer*innen bei der Migration ihrer Anwendungen von der Cloud auf HPC unterstützen. HammerHAI wird auch umfassende End-to-End-Unterstützung für den gesamten KI-Lebenszyklus bieten, von der Modellentwicklung bis zum Einsatz von KI-Modellen in einer Produktionsumgebung. Dank Weiterbildungskursen von HammerHAI werden auch Anwendungsprogrammierer*innen in der Industrie die Fähigkeiten erlernen, die sie benötigen, um das Potenzial der KI-Technologien voll auszuschöpfen.

KI MADE IN EUROPE

HammerHAI wird eine sichere, in Deutschland ansässige Plattform und einen Datenspeicher bereitstellen. Der Zugriff auf die entstehenden KI-Modelle, die ihnen zugrundeliegenden Daten und die Schnittstellen der Nutzer*innen werden streng kontrolliert. Dies wird es europäischen Unternehmen erleichtern, die Compliance-Anforderungen hinsichtlich der Datensicherheit und der ethischen Nutzung von KI einzuhalten.

HammerHAI wird zudem eng in das deutsche und europäische

KI-Ökosystem eingebettet sein. Die Projektpartner sind Teil zahlreicher regionaler und nationaler KI-Initiativen in Deutschland. Die GWDG ist am „KI-Servicezentrum für sensible und kritische Infrastrukturen (KISSKI)“ beteiligt und bietet hierfür vielfältige Infrastruktur in der Future-Technologie-Plattform und Dienstleistungen wie beispielsweise Chat AI für Large-Language-Modelle. Die vier vom BMBF geförderten nationalen KI-Servicezentren Hessian AI, KISSKI, KISZ-BB und WestAI bieten niederschwellige Dienstleistungen im Bereich KI, mit den AI Factories werden das Angebot an Rechen- und Speicherleistung wie auch die Dienstleistungsangebote jedoch signifikant verbreitert und über Ländergrenzen hinweg ermöglicht. HammerHAI wurde so konzipiert, dass es die KI-Servicezentren harmonisch ergänzt und damit gemeinsam das deutsche KI-Ökosystem stärkt. Auf diese Weise wird die Deutsche AI Factory zu einem wichtigen Bestandteil einer europaweiten Anstrengung, die Industrie zu transformieren und den öffentlichen und akademischen Sektor im Zeitalter der KI zu unterstützen.

ÜBER DAS HAMMERHAI-KONSORTIUM

Das **Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS)** wurde 1996 als erstes nationales Höchstleistungsrechenzentrum in Deutschland gegründet. Als Forschungseinrichtung der Universität Stuttgart und Gründungsmitglied des Gauß-Zentrums für Supercomputing – dem Zusammenschluss der drei nationalen Supercomputing-Zentren in Deutschland – betreibt das HLRS einen der leistungsfähigsten Supercomputer Europas, bietet Fortbildungen in HPC-Programmierung und Simulation an und forscht an Schlüsselproblemen für die Zukunft des Supercomputing.

Die **Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG)** ist eine gemeinsame Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen – Stiftung Öffentlichen Rechts und der Max-Planck-Gesellschaft. Als Rechen- und IT-Kompetenzzentrum der Max-Planck-Gesellschaft und Hochschulrechenzentrum der Universität Göttingen betreibt sie Hochleistungsrechner, führt wissenschaftliche Forschung in der angewandten Informatik durch und fördert die Ausbildung von Fachkräften in der Informationstechnik.

Das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** ist eine der führenden deutschen Hochschulen für Technik und angewandte Wissenschaften. Es war maßgeblich an der Gründung des Smart Data Innovation Lab, einem Big-Data-Kompetenzzentrum für Forschungs- und Industriedaten, und des Smart Data Solution Centers zur Unterstützung von KMU in Baden-Württemberg beteiligt.

Das **Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (LRZ)** ist der IT-Dienstleister für alle Münchner Hochschulen sowie eine wachsende Zahl von Forschungseinrichtungen in ganz Bayern. Neben dieser regionalen Ausrichtung spielt das LRZ auch eine wichtige Rolle als Mitglied des Gauss Centre for Supercomputing (GCS), das auf nationaler und europäischer Ebene HPC-Dienstleistungen auf höchstem Niveau anbietet.

SICOS BW ist eine von HLRS und KIT mitbegründete gemeinnützige Organisation, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Überwindung der Hürden unterstützt, die dem Einsatz von Höchstleistungsrechnern und künstlicher Intelligenz entgegenstehen. Sie bietet kompetente technische Beratung und erleichtert KMUs den Zugang zu Hochleistungsrechnersystemen. ●



Umfragen mit LimeSurvey bei der GWDG: Relaunch geplant

Text und Kontakt:
Anke Bruns
anke.bruns@gwdg.de
0551 39-30291

Die GWDG betreibt seit 2014 einen Server für Online-Umfragen auf Basis der Open-Source-Software „LimeSurvey“. Dieser Dienst wird demnächst in einer neuen Umgebung mit weiter verbesserter Nutzbarkeit angeboten. Bereits eingerichtete Umfragen können ohne Migration noch auf dem bestehenden Umfrageserver durchgeführt und abgeschlossen werden.

EINLEITUNG

Die GWDG betreibt seit 2014 einen Server für Online-Umfragen auf Basis der Open-Source-Software „LimeSurvey“ [1]. In seinem zehnten Jahr wird dieser Dienst mit dem Update auf die aktuelle Version auch auf eine neue Architektur umgestellt. Nach 2021 ist dies der zweite größere Relaunch, mit dem wir weitere Verbesserungen sowohl für unsere Kund*innen als auch im Backend für die Administration des Dienstes zur Verfügung stellen möchten. Aus Nutzer*innensicht seien hier beispielsweise die Möglichkeit genannt, Benutzergruppen selbst verwalten zu können, sowie die verbesserte Skalierbarkeit und Performance des Systems. Außerdem werden wir in der neuen Version ein Template für die verbesserte Ansicht auf Mobilgeräten [2] bereitstellen.

Die gewohnten Vorteile des Dienstes bleiben selbstverständlich erhalten:

- Selbstregistrierung als Umfrage-Administrator*innen
- Auf Wunsch Verwaltung eigener Designvorlagen (Themes)
- Datenspeicherung und -verwaltung auf Servern der GWDG (verteilt auf mehrere GWDG-eigene Standorte in Göttingen)
- Datenschutzkonforme Verwaltung der Umfragen und Daten
- Vereinfachter E-Mail-Versand an Umfrageteilnehmer*innen mittels der Plugins „Inviter“ und „Reminder“
- Grundlegende Beratung zur Nutzung der Anwendung

PLANUNG UND ABLAUF DER MIGRATION

Wir werden über unsere anderen bekannten Informationskanäle [3] laufend über den Fortgang der Arbeiten informieren. Hier stellen wir Ihnen die einzelnen Schritte schon einmal in Kürze vor:

Sobald der neue Umfrageserver in Betrieb geht, können Sie Ihren Umfrage-Administrations-Account wie gewohnt mittels Single Sign-on (SSO) selbst registrieren, um Umfragen in LimeSurvey zu verwalten.

Für eine Übergangszeit werden wir den bisherigen und den neuen Server parallel betreiben. Sie werden für den administrativen Zugang zu Ihren Umfragen unter der bekannten Adresse [4] auf eine Seite gelangen, auf der Sie auswählen können, auf welchem der beiden Systeme Sie arbeiten möchten. So können bereits laufende Umfragen ohne Migration noch für einige Monate auf dem bestehenden Umfrageserver durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Neueinrichtung von Umfragen wird nur noch auf dem

Online Surveys with LimeSurvey at the GWDG: Upcoming Relaunch

The GWDG has been operating a server for online surveys since 2014 with the open source software "LimeSurvey". In its 10th year, the service will be moved to a new environment with new features and improvements. Surveys already set up can be executed and finished on the current survey server.

neuen Server möglich sein. Nach einer Übergangszeit werden wir mit Vorlauf die Abschaltung des bisherigen Servers ankündigen, so dass Ihnen ausreichend Zeit bleibt, Ihre Umfragen zu exportieren und ggf. auf das neue System zu übertragen.

ZEITPLAN

Nicht mehr ganz pünktlich zu seinem zehnjährigen Jubiläum, wird der Relaunch des Dienstes innerhalb des ersten Halbjahres 2025 erfolgen. Nutzen Sie bei Interesse unsere erwähnten Informationsangebote, um über die Termine auf dem Laufenden zu bleiben.

Sollten Umfragen geplant oder auch bereits aktiv sein, die über Mitte 2025 hinaus laufen sollen, so bitten wir um Kontaktaufnahme mit der GWDG über survey-support@gwdg.de, damit wir gemeinsam erörtern können, auf welchem Server diese am besten eingerichtet werden.

WUSSTEN SIE SCHON?

- Auf dem Umfrageserver der GWDG dürfen personenbezogene Daten der Schutzstufen A, B und C [5] verarbeitet werden.
- Der Umfrageserver der GWDG bietet den in der Standardversion von LimeSurvey enthaltenen Funktionsumfang. So

stellen wir sicher, dass die Software stets aktuell gehalten und Störungen im Betrieb möglichst vermieden werden können.

Wenn Sie zusätzliche Funktionen, z. B. Plugins für LimeSurvey, nutzen möchten oder Umfragen durchführen möchten, bei denen personenbezogene oder -beziehbare Daten höherer Schutzstufen erhoben werden sollen, so empfehlen wir Ihnen den Betrieb einer Umfragesoftware in einer eigenen Installation.

Hierfür können Sie beispielsweise einen virtuellen Server bei der GWDG verwenden [6], oder wir stellen Ihnen einen kostenpflichtigen, dedizierten Umfrageserver für Ihr Umfrageprojekt zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns hierzu gern unter survey-support@gwdg.de.

FUSSNOTEN

- [1] <https://www.limesurvey.org/>
- [2] <https://survey-consulting.com/product/limesurvey-template-tfr-responsive/>
- [3] <https://info.gwdg.de/news/> sowie die Mailingliste survey-users@gwdg.de
- [4] <https://survey.academiccloud.de/>
- [5] https://fd.niedersachsen.de/startseite/themen/technik_und_organisation/schutzstufen/schutzstufen-56140.html
- [6] <https://www.gwdg.de/server-services/virtual-server>

Kurz & knapp

Öffnungszeiten des Rechenzentrums um Weihnachten und Neujahr 2024/2025

Das Rechenzentrum der GWDG bleibt an den Tagen vom 24.12.2024 bis zum 01.01.2025 geschlossen. Am 23.12.2024 ist das Rechenzentrum lediglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Falls Sie sich während der Zeiten, in denen das Rechenzentrum geschlossen ist, an die GWDG wenden möchten, erstellen Sie bitte eine Anfrage über unsere Support-Webseite unter <https://gwdg.de/support> oder schicken eine E-Mail an support@gwdg.de. Das dahinter befindliche Ticket-System wird

auch während dieser Zeiten von Mitarbeiter*innen der GWDG regelmäßig überprüft.

Wir bitten alle Nutzer*innen, sich darauf einzustellen.

C. Pohl

Doppenausgabe 1-2/2025 der GWDG-Nachrichten

Die nächsten GWDG-Nachrichten erscheinen wie gewohnt als Doppelausgabe 1-2/2025 ca. Mitte Februar 2025.

Otto

GNU Data Language

Text und Kontakt:

Dr. Konrad Heuer
konrad.heuer@gwdg.de
0551 39-30313

GDL (GNU Data Language) ist eine Open-Source-Software für numerische und grafische Analysen, die weitgehend kompatibel mit der kommerziellen Lösung IDL (Interactive Data Language) und teilkompatibel mit der ebenfalls kommerziellen Software PV-WAVE ist. Die GDL steht für viele der gängigen Betriebssysteme frei zur Verfügung. Die nachfolgende kurze Vorstellung der Software soll einen ersten Eindruck vermitteln.

EINLEITUNG

In den späten 1970er-Jahren entwickelte David Stern die Programmiersprache IDL, welche eine gewisse Ähnlichkeit mit der Programmiersprache Fortran nicht verbergen kann [1, 5]. Allerdings war IDL interaktiv nutzbar, also eine interpretierte Sprache, die feldorientiert und mit dynamischen Datentypen arbeitet. Integriert sind eine Vielzahl von Prozeduren und Funktionen für numerische Berechnungen und grafische Ausgaben sowie Bildverarbeitung.

In den 1980er-Jahren entstand nach entsprechenden Vereinbarungen zwischen den damaligen Herstellern Research Systems, Incorporated (RSI) von IDL und Precision Visuals von PV-WAVE die Software PV-WAVE als Abspaltung von IDL [2, 6]. Aufgrund der seitdem auseinander laufenden Entwicklung sind IDL und PV-WAVE nur noch teilweise kompatibel.

Beide Produkte genießen eine gewisse Verbreitung in wissenschaftlichen Bereichen wie der Astronomie, den Geowissenschaften, der Medizin o. ä. So war es verständlich, dass aufgrund der Lizenzkosten für IDL und PV-WAVE die Idee entstand, mit der GDL einen Open-Source-Nachbau zu schaffen [3, 4].

ANWENDUNGSBEISPIELE

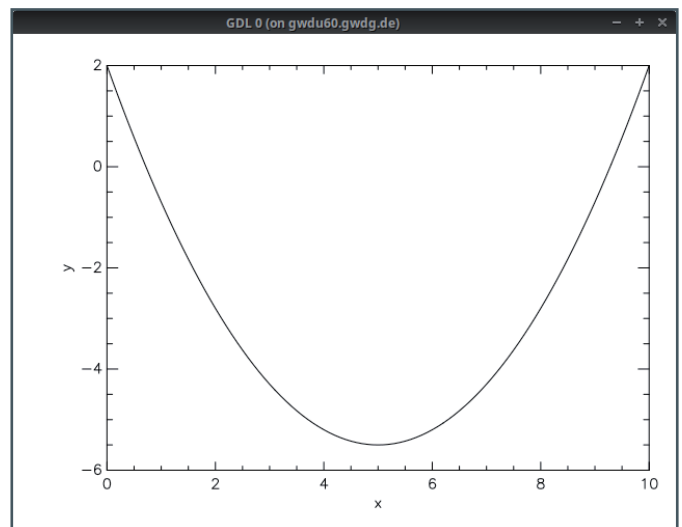
Aufgrund des großen Leistungsumfangs können an dieser Stelle nur einige kleine erste Anwendungsbeispiele präsentiert werden, die das grundlegende Funktionsprinzip der Software darstellen sollen. Wer diese Beispiele nachvollziehen möchte, sei auf den späteren Abschnitt „Verfügbarkeit“ verwiesen.

Die GDL arbeitet als interpretierte interaktive Programmiersprache kommandozeilenorientiert und zeigt die Eingabeaufforderung `GDL>` (siehe Code 1).

```
GDL> window, retain = 2, xsize = 640, ysize = 480
GDL> x = 0.1 * findgen(101)
GDL> help, x
X          FLOAT   = Array[101]
GDL> y = 0.3 * x^2 - 3 * x + 2
GDL> help, y
Y          FLOAT   = Array[101]
GDL> plot, x, y, charsize = 1.5, xtitle = 'x', ytitle = 'y'
```

Code 1

Zunächst wird hier ein Fenster auf dem Bildschirm mit einer Größe von 640 x 480 Punkten für die Grafikausgabe geöffnet. Nachfolgend generiert die Funktion `findgen` ein eindimensionales Feld `x` von Gleitkommazahlen, wobei jedes Feldelement mit dem zugehörigen Index von 0 bis 100 gefüllt wird. Berechnet wird anschließend das Feld `y` als Ergebnis einer Funktionsgleichung. Diese Zuweisung wird für jedes Element von `x` ausgeführt und die Ergebnisse werden in entsprechende Elemente von `y` geschrieben. Die Prozedur `plot` erzeugt dann ein Funktionsdiagramm wie in Abbildung 1 dargestellt.



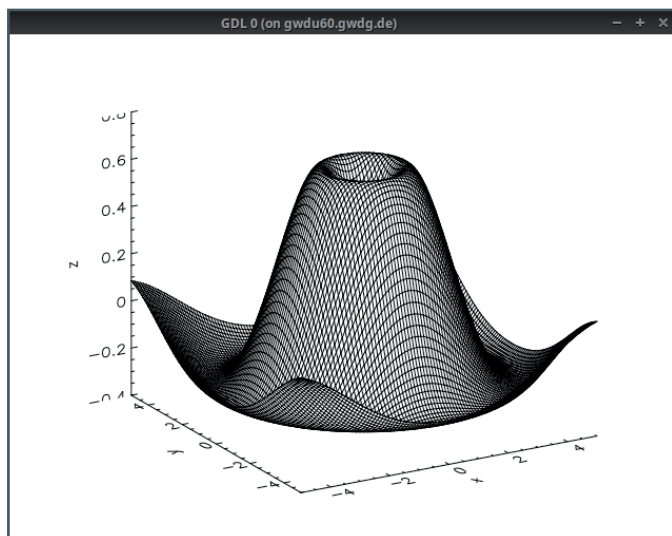
1_Funktionsdiagramm einer Parabel

Es sei allerdings angemerkt, dass für die vorliegende Druckausgabe diese und alle folgenden Grafiken invertiert wurden. Auf dem Bildschirm ist der Hintergrund schwarz, was auf Papier ungünstig wäre.

GNU Data Language

GNU Data Language (GDL) is an open source software for numerical and graphical analyses that is largely compatible with the commercial solution IDL (Interactive Data Language) and partially compatible with the also commercial software PV-WAVE. GDL is freely available for many of the common operating systems. The following brief introduction to the software is intended to give a first impression.

Das zweite Beispiel erzeugt ein dreidimensionales Oberflächendiagramm, welches in Abbildung 2 zu sehen ist, und illustriert die Nutzung von Schleifen, die Adressierung einzelner Feldelemente sowie die Einleitung von Fortsetzungszeilen mit dem Dollarzeichen (siehe Code 2).



2_Oberflächendiagramm einer Funktion

```
GDL> x = 0.1 * findgen(101) - 5
GDL> y = x
GDL> r = ftarr(101, 101)
GDL> for i = 0, 100 do for j = 0, 100 do $
    r(i, j) = sqrt(x(i)*x(i)+y(j)*y(j))
GDL> z = sin(r) * exp(-0.3 * r)
GDL> surface, z, x, y, /xstyle, /ystyle, charsize = 2.5, $
    xtitle = 'x', ytitle = 'y', ztitle = 'z'
GDL> help, z
Z      FLOAT = Array[101, 101]
```

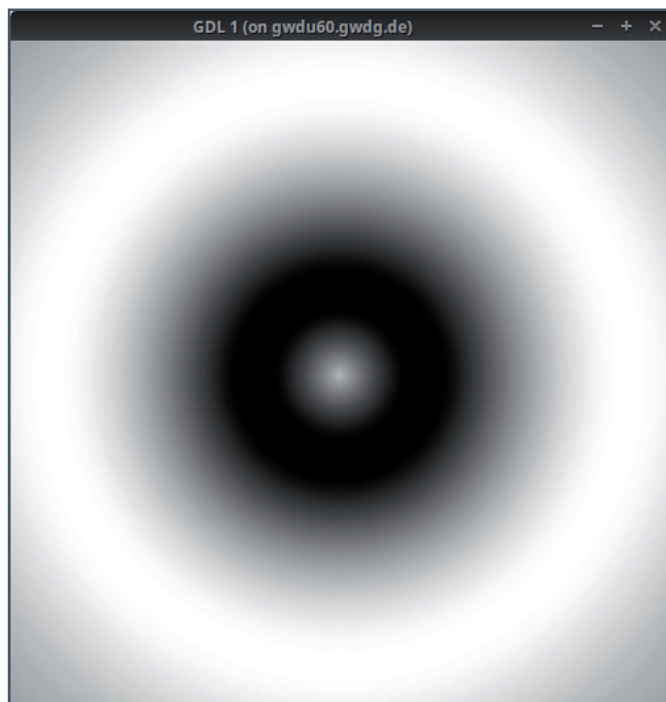
Code 2

Die Funktion *ftarr* generiert in diesem Beispiel ein zweidimensionales Feld aus Gleitkommazahlen, dessen Elemente erst einmal mit Nullen gefüllt werden, bevor in der geschachtelten Schleife Abstandswerte vom Koordinatenursprung berechnet werden, welche dann Grundlagen für die Funktionsgleichung sind, deren Ergebnisse in das Feld *z* geschrieben werden.

Zweidimensionale Felder werden in GDL für die Darstellung und Bearbeitung von Bildern verwendet. Im dritten Beispiel (siehe Code 3) wird ein neues Fenster erzeugt. Mittels der Funktion *rebin* wird das Feld *z* in der Größe hochskaliert und das Ergebnis *z2* dann mit der Prozedur *tvscf* als Bild dargestellt, wie in Abbildung 3 zu erkennen ist.

```
GDL> window, 1, retain = 2, xsize = 505, ysize = 505
GDL> z2 = rebin(z, 505, 505)
GDL> help, z2
Z2     FLOAT = Array[505, 505]
GDL> tvscf, z2
```

Code 3



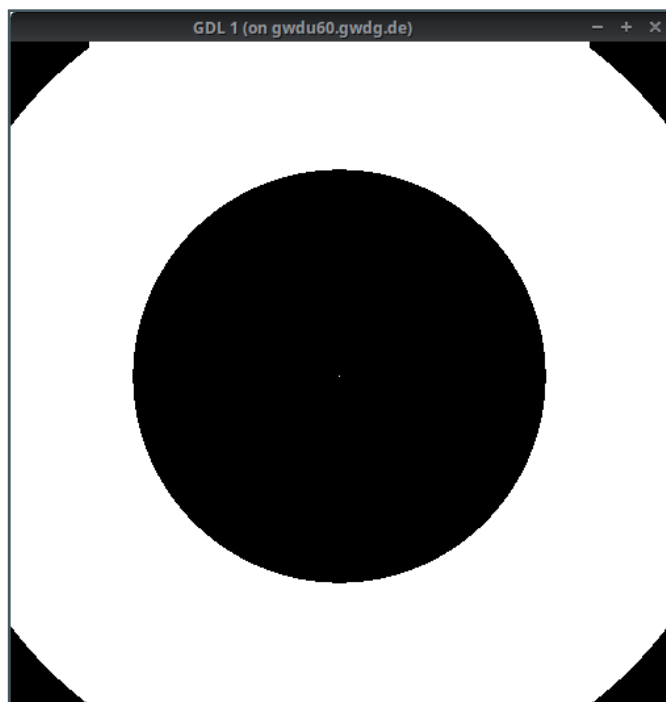
3_Bilddarstellung der Funktion aus Abbildung 2

Gerade im Bereich der Bildbearbeitung stehen viele Möglichkeiten offen, zu den einfachsten zählt etwa die in Code 4 gezeigte Anweisung.

```
GDL> tvscf, z2 gt 0
```

Code 4

Abbildung 4 zeigt das Ergebnis, das scharf die Bereiche von *z2* unterscheidet, die größer oder kleiner als null sind.



4_Scharfe Abgrenzung zwischen den Funktionswerten größer und kleiner als Null

Natürlich lassen sich in GDL auch farbige Grafiken erzeugen, jedoch sei hierfür auf weitere Dokumentation und Beispiele verwiesen, die sich im weltweiten Netz finden lassen. Eine schöne

Einführung in IDL und damit GDL im PDF-Format kann unter [7] abgerufen werden.

VERFÜGBARKEIT

GDL steht unter [8] zum Download zur Verfügung, u. a. für Windows, ist aber auch als Softwarepaket oder Softwareportierung z.B. für Ubuntu- bzw. Debian-Linux, Fedora-Linux, FreeBSD oder macOS verfügbar und somit über die gängigen Mechanismen installierbar.

Wer GDL ohne Installation nur ausprobieren möchte, kann die Software auf dem GWDG-System login2.gwdg.de einfach mit dem Befehl `gdl` aufrufen. Erforderlich ist eine Anmeldung über `ssh`, sinnvollerweise mit Weiterleitung des X-Protokolls, damit

Grafikausgaben auf das eigene Arbeitsgerät umgeleitet werden. Auf login2.gwdg.de stehen auch IDL und PV-WAVE zur Verfügung, welche mit `idl` respektive `waveadv` gestartet werden können.

REFERENZEN

- [1] [https://en.wikipedia.org/wiki/IDL_\(programming_language\)](https://en.wikipedia.org/wiki/IDL_(programming_language))
- [2] <https://en.wikipedia.org/wiki/PV-Wave>
- [3] https://en.wikipedia.org/wiki/GNU_Data_Language
- [4] <https://gnudatalanguage.github.io/>
- [5] <https://www.nv5geospatialsoftware.com/Products/IDL>
- [6] <https://www.perforce.com/products/pv-wave>
- [7] https://awsa.ar-as.org/sfa5/4students/idl_basics.pdf
- [8] <https://github.com/gnudatalanguage/gdl/actions> 



Matrix

Kommunikation leicht gemacht!

Ihre Anforderung

Sie benötigen einen professionellen Chat-Dienst, der eine einfache, persistente Kommunikation mit Kolleg*innen ermöglicht – sowohl in Einzel- als auch in Gruppenunterhaltungen, die komfortabel durchsuchbar sind. Sie wollen Bilder und Dateien mit Kolleg*innen austauschen..

Unser Angebot

Wir betreiben den Messaging-Dienst „Matrix“, der es Ihnen ermöglicht, sich in Teams, Gruppen oder auch einzeln auszutauschen. Der Dienst unterstützt zusätzlich Emojis, das Versenden von Dateien, Bildern und Videos. Der Zugriff auf unseren Matrix-Dienst erfolgt über den Element-Client, der neben einer übersichtlichen Weboberfläche auch Apps für Android und iOS bietet. So können Sie immer und von überall auf ihre Matrix-Chats zugreifen.

Ihre Vorteile

- > Einfache Kommunikation im Team
- > Persistente, durchsuchbare Chat-Verläufe
- > Einfaches Teilen von Dateien und Bildern
- > Unterhaltungen mit allen Nutzer*innen, die eine AcademicID verwenden

Interessiert?

Jede*r Nutzer*in mit einem Konto der Max-Planck-Gesellschaft oder der Universität Göttingen und Nutzer*innen einer teilnehmenden Hochschule der Academic Cloud können den Dienst „Matrix“ nutzen.

>> gwdg.de/matrix

Training Standardization: The Future of HPC Education

Text and Contact:

Dr. Kevin Lüdemann
kevin.luedemann@gwdg.de

Jaison Lewis
jaison.lewis@gwdg.de

The field of High-Performance Computing (HPC) is becoming more and more important in science and industry, and at the same time the operation and maximum use of computing resources is not easy to learn and is different at almost every data center. In order to harmonise and standardise efforts to train users in Germany and throughout Europe, the HPC Certification Forum was founded. This organises individual skills in a tree structure (skill tree) and makes it possible to certify uniform skills across the board.

INTRODUCTION

High-Performance Computing (HPC) refers to the use of supercomputers and parallel processing techniques to solve complex computational problems at high speeds. HPC integrates disciplines such as system administration, network security, parallel programming, and computational techniques, making it pivotal for addressing some of the world's most challenging problems.

The importance of HPC is growing rapidly due to its role in advancing scientific research, driving industrial innovation and Artificial Intelligence (AI). HPC powers simulations and analysis in fields like climate modeling, genomics, and space exploration, providing the computational strength required for breakthrough discoveries. It is the cornerstone of AI and big data analytics making it important for next-gen solutions.

The reliance on HPC will only intensify in the near future, however, the rapid evolution of HPC technology also presents significant challenges, particularly in workforce training. The skills required to operate, optimize, and innovate within HPC environments are highly specialized and diverse. Current training methods, often inconsistent across regions and institutions, fail to address these needs effectively, leaving skill gaps that hinder innovation and resource utilization.

HPC CF AND THE SKILL TREE

Standardized HPC training is crucial for preparing the workforce of the future. A unified training framework ensures that professionals worldwide acquire relevant and consistent competencies, enabling them to adapt to emerging technologies. Standardization also enhances collaboration across borders, as practitioners speak a "common language" of skills and certifications.

As the demand for HPC expertise grows, standardized training will be vital to building a workforce capable of addressing future challenges. By ensuring accessibility, consistency, and scalability in training, standardized frameworks will equip the next generation of professionals to fully harness the potential of HPC, driving innovation and progress in an increasingly computational world.

Initiatives like the HPC Certification Forum (HPC CF) exemplify

this approach, creating structured skill pathways that benefit practitioners, data centers, and educators alike.

HPC Certification Forum

Figure 1: Logo of the HPC Certification Forum

The HPC Certification Forum is an international non-profit organization dedicated to unifying and standardizing education in the field of High-Performance Computing (HPC). The organization is chaired by Prof. Dr. Julian Kunkel who also serves as Professor in High-Performance Computing at the University of Göttingen and is the Deputy Head – High-Performance Computing division of the GWDG. HPC CF's work is important as HPC rapidly continues to expand into diverse scientific and industrial disciplines, the demand for specialized, structured training becomes increasingly critical. Practitioners often come from non-traditional HPC backgrounds, requiring tailored learning paths to meet their unique needs.

HPC centers frequently face challenges in identifying and addressing knowledge gaps among users. To tackle these issues, the HPC CF has developed a comprehensive framework that defines essential competencies for HPC practitioners. The primary aim

Standardisierung – die Zukunft der HPC-Ausbildung

Das Feld des Hochleistungsrechnens (High-Performance Computing – HPC) wird mehr und mehr von Bedeutung in Wissenschaft und Industrie, und gleichzeitig ist die Bedienung und maximale Nutzung der Rechenressourcen nicht leicht zu erlernen und an fast jedem Rechenzentrum unterschiedlich. Um die Bemühungen zum Training der Nutzer*innen in Deutschland und ganz Europa zu vereinheitlichen und zu standardisieren, wurde das HPC Certification Forum gegründet. Dieses organisiert einzelne Fähigkeiten (Skills) in einer Baumstruktur (Skill-tree) und ermöglicht es, übergreifend einheitliche Fähigkeiten zu zertifizieren.

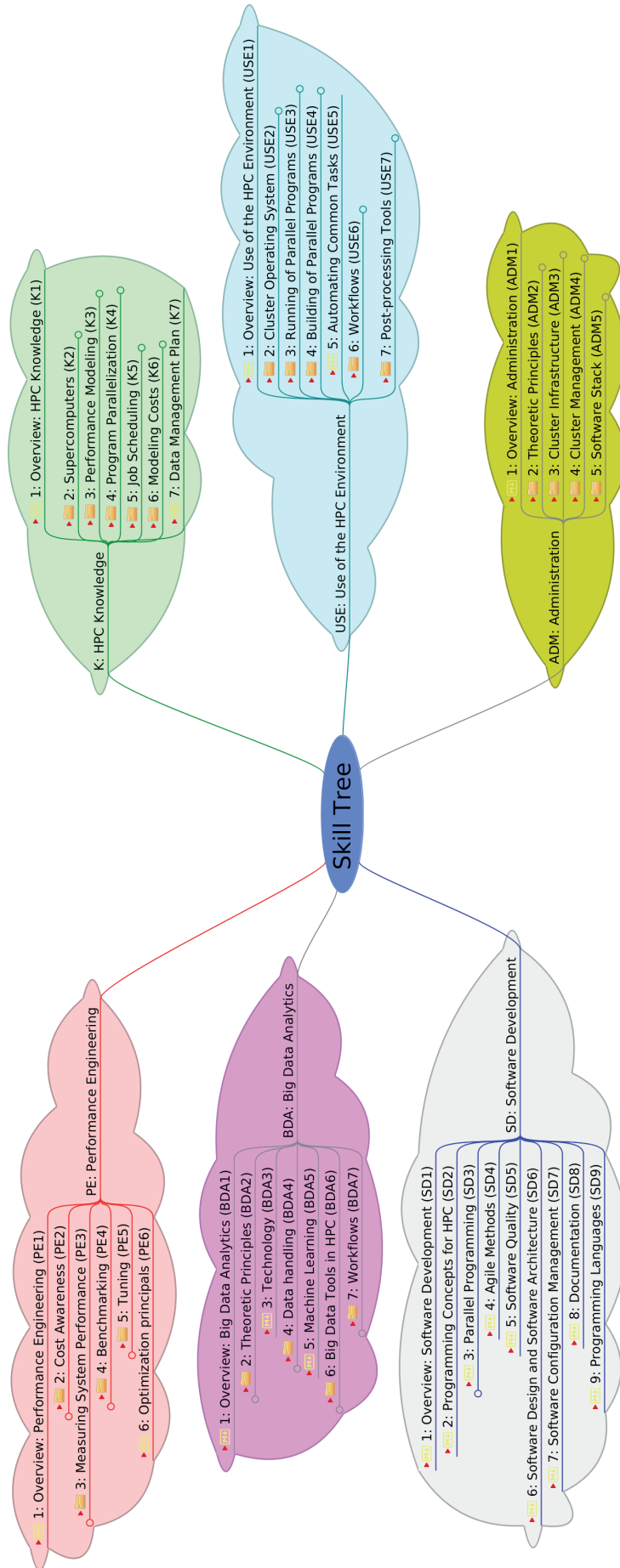


Figure 2: Skill tree developed by the HPC CF. It is designed in a tree structure and branches out to the currently six categories of knowledge.

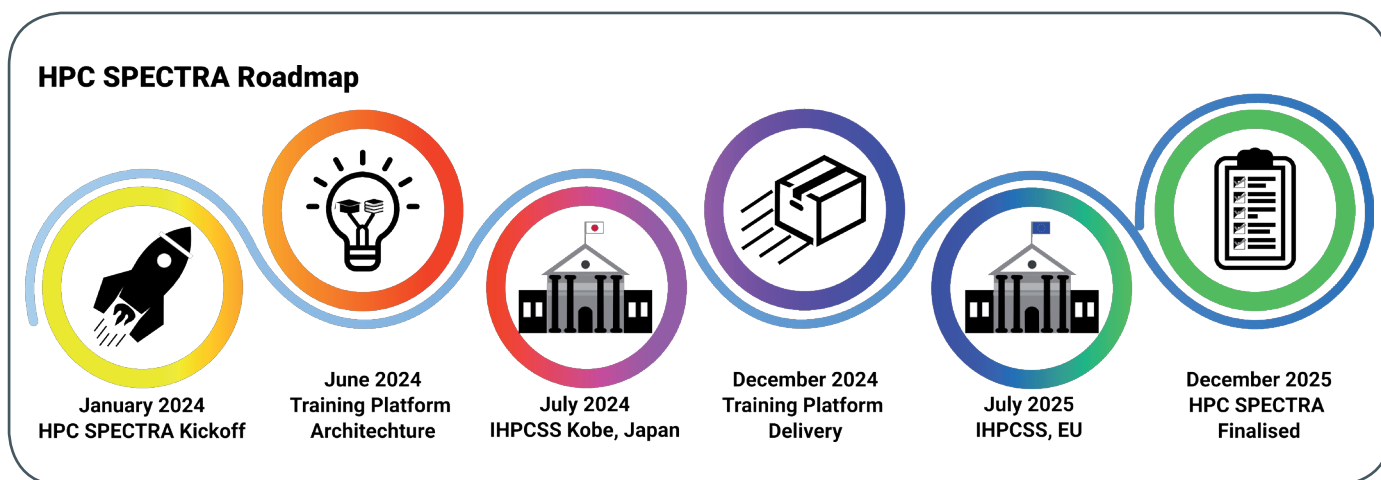


Figure 3: Roadmap for the HPC SPECTRA project. The efforts start in January of 2024 and run until project completion in December 2025

is to establish certifications that are widely recognized and respected within both the HPC community and industry. These certifications offer significant benefits to stakeholders by validating skills, optimizing the use of resources, and providing educators with standardized tools and materials for effective teaching.

DEFINING THE HPC SKILL TREE

At the heart of the HPC CF's efforts is the HPC Skill Tree (see Figure 2), a structured ever evolving representation of HPC competencies. The skill tree will form the basis of the EU funded project HPC SPECTRA.

The tree organizes skills into six primary categories:

1. USE: Using an HPC cluster
2. K: General HPC Knowledge beyond basic usage
3. ADM: Administration of HPC clusters
4. SD: Software development in HPC environments
5. PE: Performance engineering for HPC systems
6. BDA: Big data analytics and AI

Each of these categories branches out to further and further create direct skill. The idea is that this nesting will give a natural structure that can be mirrored in courses. Each skill can be individually certified by examination and full courses can get a badge such as the HPC driving license listing many skills covered in a course or series of courses. A skill is defined as a focused, learnable unit of content that can be taught in no less than one hour and no more than four hours. This time constraint ensures that the skills remain manageable and avoid excessive fragmentation, while also providing a realistic and fair target for learning each skill effectively.

ENTER HPC SPECTRA

HPC SPECTRA (High-Performance Computing Skills Platform and European Collaboration for Training) is a pioneering initiative to strengthen the HPC training and educational infrastructure across Europe funded by the EuroHPC Joint Undertaking (EuroHPC JU).

This project integrates and builds upon the collective expertise and resources of leading European institutions and the HPC CF to develop a comprehensive and accessible EuroHPC Training Platform.



Figure 4: Logo of the HPC SPECTRA Project

The vision of HPC SPECTRA is to foster a synergistic approach to HPC training, catering to a diverse range of learners, from students to professionals in academia and industry.

By co-organizing the International HPC Summer Schools (IHPCSS) and leveraging existing frameworks like the HPC Certification Forum, the project aims to standardize HPC training practices.

The objectives of the project are (detailed timeline is in Figure 3):

- Development of the EuroHPC Training Platform: Creating a centralized platform that will offer easy access to high-quality HPC education and training opportunities.
- Standardization of HPC Training: By integrating the HPC Certification Forum's skills framework, the project aims to standardize HPC training across Europe.
- Co-organisation of the International HPC Summer Schools: HPC SPECTRA will facilitate European participation in the 2024 and 2025 editions of the IHPCSS.
- Promotion of international HPC Uptake and Collaboration: The project aims to enhance the adoption of HPC, especially among industries and SMEs, by offering targeted training and skill development programs.

The GWDG is proud to be a key partner in the HPC SPECTRA project, showcasing our commitment to advancing HPC education and sharing our technical expertise to empower the next generation of innovators.

GET INVOLVED

- <https://www.hpc-spectra.eu/>
- <https://www.linkedin.com/company/hpc-spectra>
- <https://x.com/HpcSpectra>
- <https://www.hpc-certification.org/>
- <https://www.hpc-certification.org/wiki/>
- https://join.slack.com/t/hpc-certification/shared_invite/zt-4h4w3ldt-wrG_URr6u6YYUK5lJa6K0Q

„Kultur verspeist Strategie zum Frühstück“ – das Treffen der MPG-IT

Text und Kontakt:
Organisationskomitee
der IT4Science-Days
dv-treffen@mpg.de

Die Überschrift geht auf Peter Drucker zurück, „Pionier der modernen Managementlehre“[1]. Offensichtlich hielt er Kultur für wichtig. Wie gut, dass die IT der MPG seit vielen Jahren einmal jährlich ihr sogenanntes DV-Treffen organisiert. In diesem Jahr das einundvierzigste. Eingebettet in die 3. IT4Science-Days fand es vom 24. bis zum 26. September 2024 in Göttingen statt, mit gut 200 Teilnehmer*innen vor Ort in Göttingen, darunter 20 von der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), und einzelne weitere Bibliothekar*innen, Betriebsleiter*innen, Verwaltungsleiter*innen und Kolleg*innen des Digital Office der MPG-Generalverwaltung und der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG); etwa 100 Teilnehmer*innen konnten zudem online dabei sein. Besondere Rollen hatten die GWDG und das MPI für Multidisziplinäre Naturwissenschaften (MPI-NAT) als Gastgeber sowie die IT der MPG-Generalverwaltung (IKT), die einige Vertreter*innen entsendet und die Kosten des Treffens trägt. Beides ist sehr wichtig und hat viele und ausschließlich positive Auswirkungen. Danke dafür! Warum nun aber trifft sich die IT?

WICHTIG UND WERTVOLL – DER AUSTAUSCH IN DER IT-COMMUNITY

Vermutlich ist das DV-Treffen die größte Fortbildungs- und Problemlösungsveranstaltung, die wir haben. Es steckt bemerkenswertes Potenzial in den etwa 800 IT-Kolleg*innen und noch mehr darin, sie zusammenzubringen – auch mit den anderen IT-Einrichtungen der MPG. Auf Arbeitsebene funktioniert das alles problemlos.

In den letzten Jahren wurden mehrfach aus den Treffen heraus Arbeitsgruppen gegründet, in denen seitdem teilweise sehr komplexe technische Neuerungen gemeinsam bearbeitet und in die tägliche Praxis in den Instituten gebracht werden, beispielsweise im Bereich Netzwerk oder der Speicherlösung Ceph. Beides sind sehr interessante Beispiele.

Einerseits arbeiten die Kolleg*innen in scheinbar unorganisierter, aber sehr effektiver Form zusammen. Meist denken sie nicht einmal, sie wären eine Arbeitsgruppe, oder *Community of Practice* oder *Birds of a Feather* oder wie man solche Kooperationsformen in verschiedenen Wissenschaften sonst noch nennt. Man kennt sich halt und ansonsten gilt: „Hauptsache es funktioniert.“

Andererseits sind gerade diese beiden Themen, sowohl Netzwerk, als auch Ceph, stereotypische Exempel für nicht-triviale, technische Herausforderungen, die man eher selten „in der Industrie“ so findet und die daher auch nicht mit dem Standard „wie in der Industrie“ gelöst werden können. Nicht jedenfalls für die

meisten unserer Wissenschaftler*innen. Wahrscheinlich werden die meisten dieser „Nicht-Industrie-IT-Probleme“ ausschließlich dort erkannt, aufgegriffen und gelöst, beim DV-Treffen und seinen

„Culture Eats Strategy for Breakfast“ – the MPG IT Meeting

The title goes back to Peter Drucker, “pioneer of modern management theory”[1]. He obviously considered culture to be important. It’s a good thing that the MPG IT has been organizing its annual IT meeting for many years. This year was the forty-first. Embedded in the 3rd IT4Science Days, it took place in Göttingen from September 24th to 26th, 2024, with a good 200 participants on site in Göttingen, including 20 from the Helmholtz Association (HGF), and individual other librarians, operations managers, administrative managers and colleagues from the Digital Office of the MPG General Administration and the Fraunhofer-Gesellschaft (FhG); around 100 participants were also able to attend online. The GWDG and the MPI for Multidisciplinary Natural Sciences (MPI-NAT) played special roles as hosts, as well as the IT department of the MPG General Administration (IKT), which is sending several representatives and covering the costs of the meeting. Both are very important and have many and exclusively positive effects. Thank you for that!

„Sprösslingen“. Lassen Sie sich gerne den letzten Satz kurz noch einmal „auf der Zunge zergehen“.

AUS DEM PROGRAMM

Viele ITler*innen und Gäste kommen natürlich nicht nur wegen Netzwerken oder gar Kultur, sondern wegen Technik. Daher müssen die Vorträge gut sein. Und das waren sie!

Ein erstes von drei völlig unterschiedlichen, intensiv besprochenen Highlights war: *Famous last Words in der IT: Häufige Irrtümer in der IT-Sicherheit*, von Carsten John, einem ehemaligen MPG-IT-Kollegen, der heutzutage Firmen berät und für Cyberversicherungen vorbereitet. Da geht es immer um Dinge, die der IT im Alltag gut bekannt sind, deren stereotypische „famose“ Fehleinschätzung außerhalb der IT, und dann um erstaunlich viel Geld. Es wird häufig gar nicht so recht wahrgenommen, dass die Einschätzung, das Bewerten und vor allem auch das Ertragen von Risiko das tägliche Geschäft der IT in den MPIs ist. Das verbindet.

Bei *Beautiful Scientific Writing* von Till Tantau, Professor an der Universität zu Lübeck und Autor der Computersprachen PGF/TikZ zur Erzeugung von Vektorgrafiken, ging es tatsächlich „nur“ um schönes Schreiben. Schwer zu transportieren, was da alles drin und hinter steckt. Die IT ist die Disziplin der Information, ihrer Kondensation, Aufbereitung und ihres Transfers. Diese Erklärung ist rational und richtig, aber für alle die vielen Zuhörer*innen, die spät noch dort waren, ist sie wahrscheinlich bei weitem zu wenig und zu unemotional. Trotz eines langen Tages wirkte niemand im geringsten müde – ganz im Gegenteil.

Ganz am Ende, einem ziemlich herausfordernden Platz in einem dreitägigen Programm, hat Prof. Dr. Peter Schwabe, Direktor am MPI für Sicherheit und Privatsphäre (MPI-SP), berichtet und einen Ausblick gegeben: *Forschung am MPI-SP und ein kleiner Blick auf die Migration zur Post-Quanten Kryptographie*. Alle Zuhörer*innen waren begeistert: Das Thema praktisch relevant, nicht trivial, verständlich erklärt – ein Licht am Horizont für die wichtige IT-Disziplin der Verschlüsselung.

Das Publikum vor Ort hat natürlichen einen heterogenen und teilweise sehr „erlesenen“ Geschmack. Einige lesen jeden Morgen als erstes den Blog von Fefe [2]. Und nehmen wir KI. Die ist ein Thema, aber sicher keines, das überrascht oder gleichermaßen Emotionen weckt, wie die drei obengenannten. Das gesamte Programm ist online verfügbar. Wenn Sie es nicht mithilfe von IT-Kollege*innen finden, die über init-all@mpg.de miteinander vernetzt sind, mailen Sie gerne an dv-treffen@mpg.de.



Vortrag im Manfred-Eigen-Saal

DAS GANZE PROGRAMM

Der Kampf gegen die Abhängigkeit von wenigen großen Anbietern ist ein Thema, das die IT bewegt. Prof. Dr. Ramin Yahyapour, Geschäftsführer der GWDG, berichtete über die Empfehlungen des Wissenschaftsrates und erreichte damit uneingeschränkt die Gunst des Publikums. Es fehlt noch an Erkenntnis oder mindestens an Entschlossenheit in vielen höheren Etagen. Die KI will angewandt und ihre Unzulänglichkeiten verstanden und behandelt werden. Das ist technisch interessant und gleichzeitig höchst unterhaltsam. Unsere Wissenschaftler*innen rechnen für kleines Geld in Clouds und müssen dann allerdings erhebliches Geld bezahlen, wenn sie die Ergebnisse herunterladen wollen. Interessant?

Musikalisch gerahmt von Nicklas John [3] wurde vom neuen E-Mail-Dienst „Open-Xchange“ der GWDG berichtet, von Research Software Engineering, von Erkenntnissen aus der Cyberattacke auf das Active Directory der GWDG vom September letzten Jahres, aktuellen Entwicklungen für Bibliotheksmanagementsysteme für die MPG und Sonic Pi [4]. Was an dieser Stelle die durchaus interessante Frage aufwirft: Werden durch Programme wie Sonic Pi die musikalischen Untermalungen von realen Menschen auf die Dauer eher überflüssig oder eher wertvoller?



Musikalisches Rahmenprogramm des Pianisten und Komponisten Nicklas John

Erhebliche Beachtung fanden Vorträge und Workshops zu zwei aktuellen Technologien: Proxmox und Samba (*Migration von Microsoft AD zu Samba*). Diese beiden Produkte sind so relevant, weil sie geeignet sind, immer größer werdende Schwierigkeiten mit Zuverlässigkeit und Kosten anderer Produkte zu überwinden. Proxmox beispielsweise funktioniert schon länger technisch einwandfrei, auch bei einigen MPIs, während der langjährige Platzhirsch VMware kürzlich verkauft wurde, schmerzhaft die Preise steigerte und den Support kürzte.

Aber auch Informationssicherheit, Security Monitoring, System Monitoring, die Cloud-Dienste der GWDG und der HGF (HIFIS, [5]) und ebenso die KI-Dienste der GWDG [6] und der HGF gaben reichlich Stoff. Stoff für Anerkennung, technischen Diskurs, aber insbesondere auch für Inspiration, also für „Das sollten wir bei uns vielleicht auch so machen“.

Vertrauen, Sicherheit und Kosten sind offensichtlich immer wieder das Hauptthema. Das ist implizit selbstverständlich in der IT, wird nur viel zu wenig erwähnt.

Die meisten Sessions begannen mit einer kurzen fünfminütigen Vorstellung jeweils zweier unterschiedlicher Teilnehmer*innen



Workshop im Ludwig-Prandtl-Saal

ihres jeweiligen Institutes und ihrer IT. Abends gab es eine Poster-session, bei der etwa 20 Technologien und Problemlösungen intensiv diskutiert wurden. Auch fand ein weniger technisches Poster viel Anklang, mit dem in Tübingen die Wissenschaftler*innen für IT-Sicherheit sensibilisiert werden.

Feierlich wurde der IT-Community-Award an Dirk Vieregge vom MPI für demografische Forschung verliehen, der in schwierigen Zeiten den Vorsitz und damit die Verantwortung für das Kompetenznetzwerk IT-Sicherheit der MPG (KnITS) übernommen hat. Der Sprecher*innenkreis der MPG-IT hat von seinen Bemühungen berichtet, in Zeiten unter der bedeutungsschwangeren Flagge „Digitalisierung“ die reale Lage der IT an die Verantwortlichen zu kommunizieren. Die anwesende IT hat sich dafür aufrichtig bedankt.

WAS IST EIN PROBLEM?

Wenn IT nicht funktioniert, ist das ein sogenannter Incident. Wenn Incidents sich wiederholen oder an mehreren Stellen gleichzeitig auftreten, spricht man von einem Problem. So definiert beispielsweise bei ITIL. Wenn ein Problem erkannt wird, kümmert sich das Problemmanagement darum, dass es gelöst wird.

Nun gibt es bei der MPG nicht viel Beobachtung von Incidents zur Erkennung von Problemen. Ebenso gibt es (derzeit noch) kein Problemmanagement, selbst wenn MPIs sie von sich aus erkennen. Wo könnte man eines melden, wer würde sich kümmern? Das ist keine Kritik, nur eine Beobachtung. Insbesondere ist es keine Kritik an vorhandenen IT-Rollen. Denn die haben alle ihre Aufgaben und erfüllen sie.

Solange diese Lage – ohne Problemmanagement – so bleibt, ist die selbstorganisierte Kooperation der wissenschaftlichen MPG-IT das wichtigste Instrument der Problemerkennung und -lösung.

Interessierte Kolleg*innen sollten nicht nur die Vorträge hören, sondern können sich gerne mit ihren Incidents einbringen. Interessierte Manager*innen können gerne Teil der Gemeinschaft werden, den „Puls fühlen“ und vielleicht einen Akzent setzen. *„Die Führungskraft der Vergangenheit war eine Person, die zu erzählen wusste. Die Führungskraft der Zukunft wird eine Person sein, die weiß, wie man fragt.“* Wer hat das wohl gesagt? Genau! Peter Drucker.

BESSER VOR ORT ALS ONLINE

Natürlich, seien wir ehrlich: Diese Treffen und insbesondere die Vorträge gehen auch online und nahezu ohne direkten Kontakt. Quasi als Webinar oder Video, so wie heutzutage die meisten ja nur noch Dinge kennenlernen. Die Corona-Zeit musste es möglich machen! Aber getreu dem Motto „In allem etwas Positives sehen“ könnten wir uns an dieser Stelle bei Corona bedanken. Denn was wir gleichzeitig auch gelernt haben ist: Das, was wirklich wichtig ist auf diesen Treffen, findet fernab der per Beamer auf die Leinwand projizierten optischen und per Mikrofon verstärkten akustischen Informationen statt: Das Zwischenmenschliche, eben genau die Gespräche, die man beim Essen, auf dem Weg von einem Vortragsraum zum nächsten oder einfach abends auf dem Weg zum Hotel bzw. vor der Tür des Hotels führt und für die es noch keine funktionierenden Online-Alternativen gibt.

Diese Gespräche, bei denen Gesprächsteilnehmer*in X (beispielsweise ein*e Mitarbeiter*in eines Instituts) mit Gesprächsteilnehmer*in Y (bspw. einem bzw. einer Mitarbeiter*in der Generalverwaltung) spricht, man die Sorgen und Nöte von Z (bspw. Wissenschaftler*in eines Instituts) hört, und dann gemeinsam eine Lösung findet, mit der alle drei Seiten klarkommen. Und, auch wenn es eigentlich nicht erwähnenswert ist: Die Darsteller*innen von X, Y und Z können variabel getauscht werden mit nahezu allem Erdenklichem, was es in unserer Gemeinschaft so gibt. Das sind die wirklich wichtigen Gespräche, derentwegen die meisten zu den IT4Science-Days kommen und dann mit Lösungen nach Hause fahren, statt mit einem Haufen Ideen. Und wen wundert das? All das ist wichtig in einer Organisation, die ihre Prozesse verstehen und sie digitalisieren will.

MEHR PAUSEN UND BEWEGUNG

Um genau dieses positive Erlebnis zu fördern wurde in diesem Jahr die Struktur des Treffens weiterentwickelt. In einem großen Pausenblock gab es Angebote einer gemeinsamen Wanderung oder einer Besichtigung eines Instituts oder des GWDC-Rechenzentrums; also Gelegenheit etwas zu erleben und Dinge zu diskutieren oder Fragen zu stellen. Und ja: Auch aus diesem Grunde wurde auf den IT4Science-Days gemeinsam gelacht.

UND NÄCHSTES JAHR NICHT WIEDER?

Doch, natürlich! Genau, weil wir sehen, dass die persönlichen Treffen so wichtig sind, wollen wir es nächstes Jahr wieder tun – vom 23. bis zum 25. September 2025 in Bremen. Das wird wieder neu und anders. Aber ganz klar und versprochen – mit vielen interessanten Vorträgen und viel Zeit dazwischen zum Reden! Strategie ist wichtig und Kultur noch wichtiger.

LINKS

- [1] https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Drucker
- [2] <https://blog.fefe.de/>
- [3] <https://nicklasjohn.de/>
- [4] <https://sonic-pi.net/>
- [5] <https://www.hifis.net/>
- [6] <https://kisski.gwdg.de/> 

GWDG-Auszubildende als Ausbildungsbotschafter*innen im Einsatz

Text und Kontakt:

Sascha Safenreider
sascha.safenreider@gwdg.de

Die Auszubildenden der GWDG haben sich im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hannover aktiv als Ausbildungsbotschafter*innen engagiert. Dies ist eine besondere Initiative der IHK, die jungen Auszubildenden wertvolle Einblicke in die Vielfalt und Möglichkeiten der Ausbildung bieten soll. Ziel der Initiative ist es, Schüler*innen auf Augenhöhe authentische Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe zu ermöglichen und sie durch persönliche Erfahrungsberichte von Auszubildenden zu informieren und für eine Ausbildung zu motivieren.

ENGAGEMENT DER GWDG-AUSZUBILDENDEN ALS AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER*INNEN: ERFahrungen UND ERFOLGE

Ausbildungsbotschafter-Schulung als Basis

Um die Auszubildenden optimal auf ihre Einsätze vorzubereiten, absolvierte die Gruppe eine umfassende Schulung der IHK. Diese Schulung wurde speziell entwickelt, um den angehenden Ausbildungsbotschafter*innen Kompetenzen in Präsentationstechniken zu vermitteln, ein breites Verständnis für die Vielfalt der Ausbildungsberufe zu schaffen und Karrieremöglichkeiten anschaulich zu präsentieren. Die Schulung stellt sicher, dass die Ausbildungsbotschafter*innen in der Lage sind, ihre persönlichen Ausbildungswege, beruflichen Erfahrungen und Herausforderungen glaubwürdig und ansprechend darzustellen.

Authentische Einblicke und Beratung auf Augenhöhe

Der direkte Austausch zwischen den Auszubildenden und den Schüler*innen ist ein zentrales Element des Botschafterprogramms. Junge Menschen profitieren von einem authentischen Zugang zu Informationen über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten, da sie die Perspektiven direkt von Auszubildenden erfahren. Diese authentische Beratung schafft Vertrauen und bietet eine Perspektive, die sich von herkömmlichen Informationsquellen unterscheidet. Die Ausbildungsbotschafter*innen der GWDG leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler*innen in einer komplexen Ausbildungslandschaft.

Einsätze der GWDG-Auszubildenden

Die Auszubildenden der GWDG konnten ihre neue Rolle als Botschafter*innen bereits bei zwei erfolgreichen Einsätzen unter Beweis stellen:

1. Einbecker Ausbildungsmesse am 30. August 2024

Hier präsentierten die GWDG-Auszubildenden ihr Wissen und ihre Erfahrungen in einem persönlichen Rahmen

und gingen intensiv auf Fragen der interessierten Schüler*innen und ihrer Eltern ein. Der Fokus lag nicht nur auf der Vorstellung der Ausbildungsberufe, sondern auch auf praktischen Einblicken in den Ausbildungsalltag und die beruflichen Perspektiven.

2. Schulvortrag „Duale Ausbildung in unseren IHK-Berufen“ am 12. November 2024

Bei diesem Vortrag sprachen die Ausbildungsbotschafter*innen im schulischen Umfeld gezielt über die duale Ausbildung und ihre eigenen Ausbildungswege bei der GWDG. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Lerninhalte, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der verschiedenen Ausbildungsberufe zu erhalten.

Die Rolle der IHK und die Bedeutung des Engagements

Nach der Schulung und den Einsätzen erhielten die Auszubildenden von der IHK ein Zertifikat, das ihnen die zusätzliche Qualifikation als Ausbildungsbotschafter*innen offiziell bestätigt. Dieses Engagement ist nicht nur eine persönliche Bereicherung für die

GWDG Apprentices on Assignment as Apprenticeship Ambassadors

The GWDG apprentices acted as apprenticeship ambassadors at the Hannover Chamber of Industry and Commerce (IHK) and gave pupils authentic insights into various apprenticeships. To prepare for their role, they completed an IHK training course focusing on presentation techniques and career diversity. At events such as the Einbeck training fair and school presentations, the apprentices were on hand to answer questions and pass on their experiences. Their achievements were recognized with certificates from the IHK, underlining GWDG's commitment to apprenticeships.



Die Ausbildungsbotschafter*innen im Einsatz auf der Einbecker Ausbildungsmesse 2024

Auszubildenden, sondern auch ein Zeichen für die große Bedeutung, die die GWDG der Nachwuchsförderung beimisst und mit der sie die regionale Ausbildungslandschaft unterstützt.

TEAMBUILDINGMASSNAHME DER AUSZUBILDENDEN

Zusätzlich zu ihrem Engagement als Ausbildungsbotschafter*innen hatten die Auszubildenden der GWDG die Gelegenheit, ihre Teamdynamik durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Sie besuchten gemeinsam das Naturkundemuseum in Kassel, wo sie spannende Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften erhielten. Der Museumsbesuch bot ihnen die Möglichkeit, in einer entspannten Atmosphäre über Themen zu sprechen, die über den Ausbildungsalltag hinausgehen, und ihr Interesse an naturwissenschaftlichen Inhalten zu vertiefen.

Im Anschluss an den Museumsbesuch ging es für die Gruppe in ein nahegelegenes Restaurant, wo sie bei einem gemeinsamen Mittagessen ihre Eindrücke austauschten und sich auch über persönliche Interessen und berufliche Ziele unterhielten. Diese Gelegenheit, sich in einer informellen Umgebung kennenzulernen, stärkte das Vertrauen und die Bindung innerhalb des Teams.

Der Tag endete mit etwas Bowling, bei dem die Auszubildenden ihre Teamfähigkeiten und ihren Zusammenhalt weiter festigen konnten. Bei freundschaftlichem Wettbewerb und ausgelassener Stimmung hatten sie die Möglichkeit, sich gegenseitig anzufeuern und unbeschwerte Augenblicke miteinander zu teilen. Solche gemeinsamen Erlebnisse fördern nicht nur den Teamgeist, sondern schaffen auch eine Atmosphäre, in der sich die Auszubildenden aufeinander verlassen können – eine wertvolle Grundlage für ihre Rolle als Ausbildungsbotschafter*innen und ihre zukünftige berufliche Entwicklung. ●

Zwei Ausbildungsgänge und Duales Studium bei der GWDG

Ausbildung hat bei der GWDG eine sehr lange Tradition – schon seit 1979 wird ausgebildet – und ist fester Bestandteil des breiten Aufgabenspektrums, zu dem auch die Förderung von Fachkräften für Informationstechnologie gehört. Zur Zeit gibt es zwei Ausbildungsgänge, die vor allem bei den sog. „Digital Natives“ auf großes Interesse stoßen: **Fachinformatiker*in (IHK) in der Fachrichtung „Anwendungsentwicklung“ (m/w/d)** sowie **Fachinformatiker*in (IHK) in der Fachrichtung „Systemintegration“ (m/w/d)**. Die dreijährige Ausbildung ist in beiden Ausbildungsgängen auch als Duales Studium kombiniert mit einem Bachelor-Studium in Elektrotechnik/Informationstechnik möglich.

Ausbildungsinhalte

Das Berufsbild des Fachinformatikers/der Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung bietet Auszubildenden mit Spaß am Erlernen und Anwenden moderner Programmiersprachen eine abwechslungsreiche und zukunftssichere Tätigkeit im Bereich der Informationstechnologien. Neben den Kernkompetenzen Softwaretechnik und -entwicklung werden Fähigkeiten zur Analyse, Auswahl, Anpassung und Wartung von fachspezifischen, komplexen Informations- und Datenbanksystemen vermittelt. Begleitet wird die Ausbildung durch Einblicke in andere Fachgebiete der Informationstechnik, z. B. Betriebssysteme, Netzwerke und Hardware.

Das Berufsbild des Fachinformatikers/der Fachinformatiker*in

Systemintegration bietet Auszubildenden mit Spaß an vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in interessanten IT-Bereichen eine zukunftssichere Tätigkeit im Bereich der Informationstechnologien. Neben den Kernkompetenzen wie dem Installieren, Konfigurieren und Warten von Systemen werden auch die Planung, Einführung und Erweiterung von Dienstleistungen sowie die fachspezifische Unterstützung von Nutzer*innen im Lehrplan enthalten sein. Begleitet wird die Ausbildung durch Einblicke in andere Fachgebiete der Informationstechnik, z. B. Anwendungsentwicklung, Netzwerke oder Hardware. Es wird je ein Ausbildungsplatz in den Fachbereichen „Nutzerservice und Betriebsdienste“ und „IT-Infrastruktur“ angeboten. Ein präferierter Fachbereich kann bei der Bewerbung angegeben werden.

Voraussetzungen

Als formale Qualifikation für das duale Studium wird die allgemeine Hochschulreife oder ein Fachoberschulabschluss vorausgesetzt, für die alleinige Ausbildung wird mindestens ein sehr guter Realschulabschluss erwartet. Die schulischen Interessen sollten in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften mit einem guten Notendurchschnitt liegen. Darüber hinaus ist ein allgemeines Interesse an Computertechnik, Software und dem Internet wünschenswert.

Termine und weitere Informationen

- Ausbildungsstart: 1. August 2025
- Bewerbungsfrist: 15. Januar 2025

Weitere Informationen zur Ausbildung und zum Dualen Studium bei der GWDG sowie zur Bewerbung sind unter <https://gwdg.de/ausbildung> zu finden.

Stellenangebot

Nr. 20241210

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „Computing“ (AG C) eine*n

Manager*in (m/w/d) für wissenschaftliche Softwareentwicklung im Bereich Hochleistungsrechnen (75 %)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); als Eingruppierung ist Entgeltgruppe TVöD E 13 vorgesehen. Die Stelle istteilzeitgeeignet und zunächst bis zum 31.12.2025 befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an..

Die GWDG ist das Hochschulrechenzentrum für die Georg-August-Universität Göttingen und ein Rechen- und IT-Kompetenzzentrum für die Max-Planck-Gesellschaft. Die Bereitstellung von leistungsfähigen HPC-Systemen gehört seit über 40 Jahren zu unseren Aufgaben. 2020 wurde die Universität Göttingen / GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund für Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Zur Verstärkung der Synergie zwischen unserem High-Performance-Computing-Team und externen Projektpartnern suchen wir eine*n engagierte*n Manager*in für wissenschaftliche Softwareentwicklung mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Der Themenkomplex Hochleistungsrechnen oder Speichersysteme bietet vielfältige Möglichkeiten zur Forschung; bspw. im Bereich Anwendungsoptimierung, Optimierung von Speichersystemen, effizientes Training mittels KI-Methoden und vieles mehr. Ihr Aufgabenbereich fokussiert sich auf die Verbesserung des Product Lifecycle unserer Services sowie die Optimierung der aus der Forschung entstandenen Services für Kund*innen.

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Management von (wissenschaftlichen) Softwareentwicklungs-Projekten von der Konzeptualisierung bis hin zum fertigen Produkt
- Eigenverantwortliche Kommunikation mit Projektpartnern und Kund*innen
- Prozessverantwortung und Mitarbeit in periodischen Reviews der Forschungsprojekte
- Mitarbeit im Forschungsschwerpunkt High-Performance Computing/Storage an der Universität Göttingen
- Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Anwendungsgebiets
- Erforschung von innovativen Ansätzen zur Verbesserung von Services

- Beratung zur effizienten Nutzung der verfügbaren Rechen- und Speicherressourcen

Anforderungen

- Doktorgrad im Bereich Informatik (oder einer verwandten Disziplin)
- Erfahrung im Projektmanagement, in der Softwareentwicklung, im Prozessmanagement und als Product Owner
- Kenntnisse in einem wissenschaftlichen Anwendungsgebiet; bspw. Geologie, Biologie oder Digital Humanities
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Desweiteren wären folgende Erfahrungen wünschenswert (aber nicht essenziell) :

- Praktische Erfahrungen im Bereich Hochleistungsrechnen (Anwendungsbereich und/oder Administration)
- Erfahrungen bei der Entwicklung von Open-Source-Software
- Erfahrung mit dem Betriebssystem Linux und Open-Source-Software
- Erfahrung in einer Leitungsfunktion

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung **bis zum 31.12.2024** über unser Online-Formular unter <https://s.gwdg.de/KbluD1>.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle beantwortet Ihnen:

Herr Prof. Dr. Julian Kunkel
E-Mail: julian.kunkel@gwdg.de

Stellenangebot

Nr. 20241211

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung der Arbeitsgruppe „Nutzer-service und Betriebsdienste“ (AG H) eine

Microsoft 365-Projektleitung (m/w/d)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E 14 vorgesehen. Die Stelle ist zur Teilzeit geeignet und zunächst auf 24 Monate befristet mit der Option auf Verlängerung. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) ist eine gemeinsame Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts und der Max-Planck-Gesellschaft. Sie erfüllt die Funktion eines Rechen- und IT-Kompetenzzentrums für die Max-Planck-Gesellschaft und des Hochschulrechenzentrums für die Universität Göttingen. Zusammen mit der Universität ist die GWDG eines von neun Rechenzentren im Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) und eines von vier deutschen KI-Servicezentren. Zudem ist die GWDG Servicebetreiber für die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben der GWDG liegen im Bereich der Angewandten Informatik. Ferner fördert sie die Ausbildung von Fachkräften für Informationstechnologie.

In dem langfristig angelegten Microsoft 365-Projekt der Max-Planck-Gesellschaft baut die GWDG ein neues Serviceangebot auf und stattet die Forschungsgesellschaft so mit modernen digitalen Lösungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation aus. Ziel ist es, eine integrierte Arbeitsumgebung für tausende Nutzer*innen zu schaffen und den Forschungsalltag noch besser zu unterstützen.

Aufgabenbereiche

Im Microsoft-Team der GWDG übernehmen Sie im laufenden Microsoft 365-Projekt der Max-Planck-Gesellschaft die Projektleitung und werden mit folgenden Aufgaben betraut:

- Verantwortung für die Gesamtprojektleitung
- Verantwortung für die Schnittstellen zur Max-Planck-Gesellschaft
- Erstellung von Dokumentation für alle Projektphasen
- Gestaltung von organisatorischen Prozessen für Rollout und Betrieb von Microsoft 365

Anforderungen

Sie haben Freude daran, in einem agilen Team mitzuarbeiten, moderne Technologien einzusetzen und dadurch Forschende bei ihrer Arbeit zu unterstützen? Das sind die idealen Voraussetzungen für diese Stelle. Des Weiteren erwarten wir von Ihnen::

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master/ Diplom) oder eine abgeschlossene Berufsausbildung mit adäquater beruflicher Erfahrung
- Hervorragende Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten
- Einschlägige Erfahrung in der Leitung von technischen Projekten
- Erfahrung mit Microsoft-Produkten mit Fokus auf Groupware-Lösungen
- Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung
- Selbstständige Arbeitsweise mit ausgeprägter Kunden- und Serviceorientierung

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, überregional agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung **bis zum 26.01.2025** über unser Online-Formular unter <https://s.gwdg.de/dB9cTo>.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle beantwortet Ihnen:

Herr Prof. Dr. Philipp Wieder

Tel.: 0551 39-30104

E-Mail: philipp.wieder@gwdg.de oder

Herr Nikolaj Kopp

Tel.: 0551 39-30286

E-Mail: nikolaj.kopp@gwdg.de



Stellenangebot

Nr. 20241212

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung der Arbeitsgruppe „Nutzerservice und Betriebsdienste“ (AG H) eine*n

Microsoft 365-Architekt*in (m/w/d)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E 13 vorgesehen. Die Stelle ist zur Teilzeit geeignet und zunächst auf 24 Monate befristet mit der Option auf Verlängerung. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an.

In dem langfristig angelegten Microsoft 365-Projekt der Max-Planck-Gesellschaft baut die GWDG ein neues Serviceangebot auf und stattet die Forschungsgesellschaft so mit modernen digitalen Lösungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation aus. Ziel ist es, eine integrierte Arbeitsumgebung für tausende Nutzer*innen zu schaffen und den Forschungsalltag noch besser zu unterstützen.

Aufgabenbereiche

Sie werden in der Arbeitsgruppe „Nutzerservice und Betriebsdienste“ mitarbeiten, die bei der GWDG u. a. für den Rollout und den Betrieb von Microsoft 365 in der Max-Planck-Gesellschaft zuständig ist.

In dem mehrköpfigen Microsoft 365-Team der Arbeitsgruppe steigen Sie als Microsoft 365-Architekt*in in das laufende Microsoft 365-Projekt der Max-Planck-Gesellschaft ein und werden mit folgenden Aufgaben betraut:

- Anforderungsanalyse, Lösungsdesign und Umsetzung von zentralen und individuellen Microsoft 365-Architekturen
- Beratung, Design und Implementierung im Bereich Microsoft 365
- Erstellung von technischen Dokumentationen und Prozessen (Aufbau, Migration und Betrieb) für den gesamten Produkt-Lifecycle
- Verantwortung für die Schnittstellen zur Max-Planck-Gesellschaft

Anforderungen

Sie haben Freude daran, in einem agilen Team mitzuarbeiten, moderne Technologien einzusetzen und dadurch Forschende bei ihrer Arbeit zu unterstützen? Das sind die idealen Voraussetzungen für diese Stelle. Des Weiteren erwarten wir von Ihnen::

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor/ Diplom) oder eine abgeschlossene Berufsausbildung mit adäquater beruflicher Erfahrung

- Erfahrung in der Durchführung von Projekten zur Bereitstellung und Betrieb von Modern Workplace-Lösungen
- Tiefe Kenntnisse zu den Basisdiensten des Microsoft 365-Service-Portfolios (Entra ID, Office Apps und OneDrive)
- Ein grundlegendes Verständnis der Microsoft 365-Dienste SharePoint Online, Exchange Online und Teams
- Ein grundlegendes Verständnis von Active Directory, SharePoint und Exchange
- Sehr gute Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten
- Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung
- Selbstständige Arbeitsweise mit ausgeprägter Kunden- und Serviceorientierung

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, überregional agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung **bis zum 26.01.2025** über unser Online-Formular unter <https://s.gwdg.de/dTVt9H>.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle beantwortet Ihnen:

Herr Nikolaj Kopp

Tel.: 0551 39-30286

E-Mail: nikolaj.kopp@gwdg.de oder

Herr Dr. Konrad Heuer

Tel.: 0551 39-30313

E-Mail: konrad.heuer@gwdg.de



Stellenangebot

Nr. 20241202

Die GWDG sucht ab sofort mehrere

Cyber Security Specialists (m/w/d) zum Aufbau eines gemeinsamen Kompetenzzentrums für Informationssicherheit / Security Operation Centers (SOC)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E 14 vorgesehen. Die Stellen sind grundsätzlich teilzeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit nach der Aufbauphase an. Die GWDG ist eine gemeinsame Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts (inkl. Universitätsmedizin) und der Max-Planck-Gesellschaft. Sie erfüllt die Funktion eines Rechen- und IT-Kompetenzzentrums für die Max-Planck-Gesellschaft und des Hochschulrechenzentrums für die Universität Göttingen. Gemeinsam wird ein Kompetenzzentrum für Informationssicherheit / Security Operations Center aufgebaut und zukunftsweisend ein Beitrag zur Resilienz von Informationsinfrastrukturen und IT-Dienstleistungen für Kund*innen der GWDG geleistet.

Aufgabenbereiche

Sie werden im Bereich „Security Operations“ mitarbeiten. In ihren Bereich fallen folgende Aufgaben:

- Überwachung und Analyse von sicherheitsrelevanten Ereignissen und Vorfällen zur Erkennung von potenziellen Angriffsvektoren und oder Angriffen
- Durchführung von Schwachstellen-Scans
- Aktive Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur und ggf. zur Wiederherstellung des sicheren IT-Betriebs (Resilienz)
- Einsatz als Mitglied eines mobilen „Emergency Response Teams“ (ggf. mit mehrtägigen Dienstreisen)
- Unterstützung des (IT-)Monitorings u. a. von Netzwerkaktivitäten
- Erstellung und Verbesserung von „Detection Rules“ und „Response Policies“
- Unterstützung und Beratung unserer Entwicklungsteams bei der Erstellung, Planung und Umsetzung von Anforderungen bezüglich Cyber-Sicherheit
- Weiterentwicklung, Umsetzung und Unterstützung von modernen IT-Sicherheitskonzepten und Sicherheitsarchitekturen nach dem Stand der Technik
- Organisation, Durchführung und Begleitung von internen Sicherheits-Audits
- Enge Zusammenarbeit mit internen und externen Teams im Kontext der Informationstechnologie Beratung unserer Anwender*innen zu IT-Sicherheit und weiteren Anforderungen

Anforderungen

- Erfolgreich abgeschlossenes Masterstudium ((Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik o. ä.) oder eine vergleichbare Qualifikation und mehrjährige einschlägige Berufserfahrung
- Kenntnisse gängiger Sicherheitsstandards und -praktiken (z. B. ISO 27001, BSI IT-Grundschutz oder KRITIS)
- Hohe Teamfähigkeit
- Ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung
- Organisiertes und selbständiges Arbeiten
- Sichere Kommunikation in Deutsch und Englisch in Wort und Schrift

Zudem wären wünschenswert:

- Fundierte Erfahrung in der IT-Sicherheit (z. B. Schwachstellenmanagement, SOC, ISMS oder BCM)
- Sichere Kenntnisse in mindestens einer gängigen Programmiersprache (z. B. Python, Perl oder C++)
- Fundierte Kenntnisse über gängige „Security Testing Tools“ und ihren effektiven Einsatz, um Sicherheitslücken zu identifizieren und zu beheben
- Personenzertifizierung als ISO 27001 „Security Officer“ oder vergleichbar
- Kenntnisse gängiger Protokolle, Verschlüsselungs- und Authentisierungslösungen (OAuth, SAML etc.)

Unser Angebot

- Ein modernes, vielfältiges und dynamisches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team und flache Hierarchien
- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Bei Interesse die Möglichkeit zur Promotion
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- Firmenevents
- Jobticket
- Eine familienfreundliche, offene und lebendige Wissenschaftsstadt mit vielfältigen Freizeit- und Kulturangeboten im Herzen Deutschlands

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung **bis zum 31.01.2025** über unser Online-Formular unter <https://s.gwdg.de/qYyifH>.

Fragen zu den ausgeschriebenen Stellen beantwortet Ihnen:

Herr Stefan Teusch

E-Mail: stefan.teusch@gwdg.de

NEUER MITARBEITER JONAS KAHLE

Seit dem 1. September 2024 ist Herr Jonas Kahle als technischer Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Basisdienste und Organisation“ (AG O) tätig und verstärkt dort das IAM-Team, welches das Identity und Access Management betreut. Mit seinen langjährigen Erfahrungen im Forschungsdatenmanagement und in der Softwareentwicklung wird er uns in den Bereichen Identity Management und C#-Programmierung unterstützen. Herr Kahle ist per E-Mail unter jonas.kahle@gwdg.de zu erreichen.



Krull



NEUER MITARBEITER JAKOB DIETERLE

Seit dem 1. Dezember 2024 ist Herr Jakob Dieterle als technischer Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Computing“ (AG C) beschäftigt und dort als Administrator von HPC-Systemen tätig. Er machte seinen Bachelor of Science in angewandter Informatik an der Georg-August-Universität Göttingen. In seiner Bachelorarbeit entwickelte er ein MPI-basiertes FUSE-Filesystem zur Entlastung der Netzwerkinfrastruktur in HPC-Systemen. Bei der GWDG arbeitet er an den Themen Energy Efficiency und Software Pooling. Herr Dieterle ist per E-Mail unter jakob.dieterle@gwdg.de zu erreichen.

Kunkel

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM ANKE BRUNS

Frau Anke Bruns kam 1998 für ein Jahr als wissenschaftliche Hilfskraft zur GWDG und war dann ab 1999 zunächst als Anwendungsentwicklerin und später als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Von 2001 bis 2003 absolvierte sie berufsbegleitend an der Humboldt-Universität zu Berlin ein Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Hierdurch konnte sie den damals bei der GWDG neu entstandenen Bereich der Bibliotheksdienste etablieren, der bis heute Bestand hat. Von 2007 bis 2008 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Max Planck Digital Library (MPDL) in München, um auch dort ihr systembibliothekarisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Nach ihrer Rückkehr war Frau Bruns neben dem Bibliotheksbereich auch im Team der virtuellen Webserver tätig und baute den Wiki-Dienst der GWDG mit auf. Aktuell ist sie im Team mit der Weiterentwicklung der Bibliotheksdienstleistungen befasst und außerdem für den Umfrageservice der Academic Cloud tätig. Hervorzuheben sind ihre Bereitschaft, sich stets weiterzubilden und neue Herausforderungen anzunehmen, sowie ihre Fachkenntnisse und langjährigen Erfahrungen, die sie mit zahlreichen wertvollen Beiträgen in verschiedene Projekte einbringen konnte. Wir bedanken uns bei Frau Bruns für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, freuen uns darauf, dass sie weiterhin Teil unseres Teams bleiben wird, und hoffen, dass sie noch viele weitere Jahre bei uns verbringen wird. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Krimmel



INFORMATIONEN:
support@gwdg.de
0551 39-30000

Januar bis
Juli 2025

Academy

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
GETTING STARTED WITH LINUX BASH	Dr. Lüdemann, Eulert	29.01.2025 9:00 – 12:00 Uhr	22.01.2025	2
HOW TO KISSKI	Dr. Lüdemann, Eulert	29.01.2025 13:00 – 16:00 Uhr	22.01.2025	2
LERNPLATTFORM „MOODLE“ – TRAINER 101: KURSE ERSTELLEN UND GESTALTEN	Germershausen	05.02.2025 9:00 – 13:00 Uhr	29.01.2025	2
USING JUPYTER NOTEBOOKS ON HPC	Khuziyakhmetov	06.02.2025 9:00 – 12:00 Uhr	30.01.2025	2
INDESIGN – GRUNDLAGEN	Töpfer	11.02. – 12.02.2025 9:30 – 16:00 Uhr	04.02.2025	8
DEEP LEARNING WITH GPU CORES	Meisel, Kirchner, Biniaz, Doost Hosseini	13.02.2025 9:30 – 13:00 Uhr	06.02.2025	2
INTRODUCTION TO R	Cordes	19.02. – 20.02.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	12.02.2025	8
USING THE GWDG SCIENTIFIC COMPUTE CLUSTER – AN INTRODUCTION	Eulert, Dr. Lüdemann	25.02.2025 9:30 – 16:00 Uhr	18.02.2025	4
GRUNDLAGEN DER BILDBEARBEITUNG MIT PHOTOSHOP	Töpfer	25.02. – 26.02.2025 9:30 – 16:00 Uhr	18.02.2025	8
MYSQL – GRUNDKURS	Groh	26.02.2025 9:30 – 16:00 Uhr	19.02.2025	4

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
MYSQL FÜR FORTGESCHRITTENE	Groh	27.02.2025 9:30 – 16:00 Uhr	20.02.2025	4
VIRTUELLE CLOUD-INFRASTRUKTUREN – KURS FÜR AUSZUBILDENDE	Kopp	04.03. – 06.03.2025 9:00 – 16:00 Uhr	25.02.2025	12
DATA MANAGEMENT CONCEPTS FOR EFFICIENT AND USER-FRIENDLY HPC	H. Nolte	06.03.2025 10:00 – 12:00 und 13:00 – 15:00 Uhr	27.02.2025	3
KI IN DER VERWALTUNG: EINE EINFÜHRUNG IN DIE NUTZUNG FÜR ALLE MITARBEITER*INNEN	Eulert, Dr. Lüdemann	10.03.2025 9:00 – 12:00 Uhr	03.03.2025	2
INDESIGN – AUFBAUKURS	Töpfer	11.03. – 12.03.2025 9:30 – 16:00 Uhr	04.03.2025	8
USING THE GÖDL DATA CATALOG FOR SEMANTIC DATA ACCESS ON THE GWDG HPC SYSTEMS	H. Nolte	13.03.2025 10:00 – 12:00 Uhr	06.03.2025	2
ADMINISTRATION IM ACTIVE DIRECTORY	S. Quentin, Kopp	18.03.2025 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	11.03.2025	4
APPLYING R	Cordes	19.03. – 20.03.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	12.03.2025	8
DEEP LEARNING BOOTCAMP: BUILDING AND DEPLOYING AI MODELS	Lewis	20.03. – 21.03.2025 14:30 – 16:30 Uhr	13.03.2025	3
EFFECTIVELY UTILIZE AI TOOLS IN RESEARCH	Eulert, Lewis, Dr. Lüdemann	21.03.2025 9:00 – 12:00 Uhr	14.03.2025	2
PERFORMANCE ANALYSIS OF AI AND HPC WORKLOADS	Dr. Ogaja, Kirchner, Dr. Lüdemann	26.03.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	19.03.2025	4
SQL – KURS FÜR AUSZUBILDENDE	Groh	26.03. – 27.03.2025 9:30 – 16:00 Uhr	19.03.2025	8
ANSYS ON CLUSTER AND POST-PROCESSING OF SIMULATION RESULTS	Dr. Höhn, Dr. Kanning	27.03.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	20.03.2025	4
PRACTICAL COURSE IN HIGH-PERFORMANCE COMPUTING	Prof. Kunkel, Decker	01.04. – 04.04.2025 9:00 – 18:00 Uhr 07.04. – 08.04.2025 14:00 – 18:00 Uhr	25.03.2025	20
AFFINITY PUBLISHER – SCHNUPPERKURS FÜR EINSTEIGER*INNEN	Töpfer	01.04.2025 10:30 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	25.03.2025	3
LERNPLATTFORM „MOODLE“ – TRAINER 101: KURSE ERSTELLEN UND GESTALTEN	Germershausen	03.04.2025 9:00 – 13:00 Uhr	27.03.2025	2
EINFÜHRUNG IN DIE STATISTISCHE DATENANALYSE MIT SPSS	Cordes	23.04. – 24.04.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	16.04.2025	8

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
SUPERCOMPUTING FOR EVERY SCIENTIST	Eulert, Dr. Lüdemann	25.04.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	18.04.2025	4
STORAGE – KURS FÜR AUSZUBILDENDE	L. Quentin	28.04. – 29.04.2025 9:00 – 16:00 Uhr	21.04.2025	8
QUANTUM COMPUTING WITH SIMULATORS ON HPC	Dr. Boehme, Meisel, van Niekerk, Kayi	29.04.2025 13:00 – 16:00 Uhr	22.04.2025	2
PARALLEL PROGRAMMING WITH MPI	Prof. Haan	06.05. – 07.05.2025 9:15 – 16:00 Uhr	29.04.2025	8
GPU PROGRAMMING WITH CUDA – AN INTRODUCTION	Prof. Haan	13.05.2025 9:15 – 16:00 Uhr	06.05.2025	4
ANGEWANDTE STATISTIK MIT SPSS FÜR NUTZER*INNEN MIT VORKENNTNISSEN	Cordes	14.05. – 15.05.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	07.05.2025	8
SYSTEM, USER AND DEVELOPER PERSPECTIVES ON PARALLEL I/O	Dr. Höhn, Dr. Krey	15.05.2025 10:00 – 12:00 und 13:00 – 15:00 Uhr	08.05.2025	3
AFFINITY DESIGNER – SCHNUPPERKURS FÜR EINSTEIGER*INNEN	Töpfer	20.05.2025 10:30 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	13.05.2025	3
HIGH PERFORMANCE DATA ANALYTICS: BIG DATA MEETS HPC	Dr. Ogaja	22.05.2025 9:00 – 16:00 Uhr	15.05.2025	4
SECURE HPC – PARALLEL COMPUTING WITH HIGHEST SECURITY	Tabougua	26.05.2025 10:00 – 11:30 Uhr	19.05.2025	1
GRUNDLAGEN DER BILDBEARBEITUNG MIT AFFINITY PHOTO	Töpfer	27.05. – 28.05.2025 9:30 – 16:00 Uhr	20.05.2025	8
DEBUGGING SCIENTIFIC APPLICATIONS – ILLUSTRATION ON OPENFOAM	Dr. Höhn, Dr. Ogaja	28.05.2025 10:00 – 12:00 und 13:00 – 15:00 Uhr	21.05.2025	3
RECHENZENTRUMSTECHNIK – KURS FÜR AUSZUBILDENDE	Schumann	03.06. – 05.06.2025 9:00 – 16:00 Uhr	27.05.2025	12
GETTING STARTED WITH LINUX BASH	Dr. Lüdemann, Eulert	05.06.2025 9:00 – 12:00 Uhr	29.05.2025	2
HOW TO KISSKI	Dr. Lüdemann, Eulert	05.06.2025 13:00 – 16:00 Uhr		2
KI IN DER VERWALTUNG: EINE EINFÜHRUNG IN DIE NUTZUNG FÜR ALLE MITARBEITER*INNEN	Eulert, Dr. Lüdemann	12.06.2025 9:00 – 12:00 Uhr	05.06.2025	2
DEEP LEARNING BOOTCAMP: BUILDING AND DEPLOYING AI MODELS	Lewis	17.06. – 18.06.2025 14:30 – 16:30 Uhr	10.06.2025	3
QUICKSTARTING R: EINE ANWENDUNGSORIENTIERTE EINFÜHRUNG IN DAS STATISTIKPAKET R	Cordes	18.06. – 19.06.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	11.06.2025	8

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
DEEP DIVE INTO CONTAINERS	Dr. Nordsiek	24.06.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	17.06.2025	4
LEARNING MANAGEMENT SYSTEM “MOODLE” – TRAINER 101: CREATING AND DESIGNING COURSES	Germershausen	26.06.2025 9:00 – 13:00 Uhr	19.06.2025	3
EFFECTIVELY UTILIZE AI TOOLS IN RESEARCH	Eulert, Lewis, Dr. Lüdemann	30.06.2025 9:00 – 12:00 Uhr	23.06.2025	2
STATISTIK MIT R FÜR TEILNEHMER*INNEN MIT VOR-KENNTNISSEN – VON DER ANALYSE ZUM BERICHT	Cordes	01.07. – 02.07.2025 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr		8
GRUNDLAGEN DER PROGRAMMIERUNG – KURS FÜR AUSZUBILDENDE	Boers, Volkers	08.07. – 11.07.2025 9:00 – 16:00 Uhr	01.07.2025	16

Teilnehmerkreis

Das Angebot der GWDG Academy richtet sich an die Beschäftigten aller Einrichtungen der Universität Göttingen, der Max-Planck-Gesellschaft sowie aus wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum erweiterten Kreis der Nutzer*innen der GWDG gehören. Studierende am Göttingen Campus zählen ebenfalls hierzu. Für manche Kurse werden spezielle Kenntnisse vorausgesetzt, die in den jeweiligen Kursbeschreibungen genannt werden.

Anmeldung

Für die Anmeldung zu einem Kurs müssen Sie sich zunächst mit Ihrem Benutzernamen und Passwort in der GWDG Academy (<https://academy.gwdg.de>) einloggen. Wenn Sie zum Kreis der berechtigten Nutzer*innen der GWDG gehören, erhalten Sie anschließend automatisch Zugang zu unserem Kursprogramm. Sollten Sie noch keinen Account besitzen, können Sie sich unter <https://id.academiccloud.de> registrieren und müssen ggf. auf Anfrage für die Anmeldung zu unseren Kursen freigeschaltet werden. Bei Online-Kursen kann das Anmeldeverfahren abweichen. Genauere Informationen dazu finden Sie in der jeweiligen Kursbeschreibung. Einige Online-Angebote stehen Ihnen jederzeit und ohne Anmeldung zur Verfügung.

Absage

Absagen können bis zu sieben Tagen vor Kursbeginn erfolgen. Bei kurzfristigeren Absagen werden allerdings die für den Kurs angesetzten Arbeitseinheiten (AE) vom AE-Kontingent der jeweiligen Einrichtung abgezogen.

Kursorte

Die Kurse finden entweder in einem geeigneten Online-Format oder als Präsenzkurs statt. Nähere Informationen dazu finden Sie bei den jeweiligen Kursen. Auf Wunsch und bei ausreichendem Interesse führen wir auch Kurse vor Ort in einem Institut durch, sofern dort ein geeigneter Raum mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung gestellt wird.

Kosten bzw. Gebühren

Die Academy-Kurse sind – wie die meisten anderen Leistungen der GWDG – in das interne Kosten- und Leistungsrechnungssystem der GWDG einbezogen. Die den Kursen zugrundeliegenden AE werden vom AE-Kontingent der jeweiligen Einrichtung abgezogen. Für alle Einrichtungen der Universität Göttingen und der Max-Planck-Gesellschaft sowie die meisten der wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum erweiterten Kreis der Nutzer*innen der GWDG gehören, erfolgt keine Abrechnung in EUR. Dies gilt auch für die Studierenden am Göttingen Campus.

Kontakt und Information

Wenn Sie Fragen zum aktuellen Academy-Kursangebot, zur Kursplanung oder Wünsche nach weiteren Kursthemen haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an support@gwdg.de. Falls bei einer ausreichend großen Gruppe Interesse besteht, könnten u. U. auch Kurse angeboten werden, die nicht im aktuellen Kursprogramm enthalten sind.



Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen